

P

Ausgabe 01
März 2008
gratis



Wir möchten das Sprachbewusstsein stärken!



Partyamt

Print

Premiere

In Jugendstil baden

Subkultur unter der Lupe

Selbstbewusst: Jolly Goods

Dem Jazz verfallen

Veranstaltungskalender



Stadtkulturmagazin
www.partyamt.de



**SUPPORT
YOUR
LOCAL
SCENE!**



www.darmstaedter.de

Hallo Darmstadt.

Vier Monate Blut, Schweiß und rauchende Köpfe. Nun ist es fertig: das erste P! Das Darmstädter Magazin, bei dem Subkultur und Hochkultur gut miteinander können. Und das von Musik über Theater, Kunst, Gesellschaft bis Sport alle Themen behandelt, die diese Stadt besonders machen. Die Erstausgabe hat 36 Seiten, eine Auflage von 5.000 Exemplaren – und sie beantwortet elementare Fragen: Wie schön ist das Jugendstilbad? Was unterscheidet Rockabillys von Punks von Metallern von Emos von Indies? Wer oder was ist „Holden“? Magst Du Beethoven? Wie sieht (!) das „Unwort des Jahres“ aus? Und was genau machen eigentlich die Leute vom Jazzinstitut? Dazu gibt es Teil 1 des Bolzplatz-Quartetts sowie die Rubriken Hörspiel, Schulterblick, Black Box, „Wrede und Antwort“, Darmstädter Typen und „Rischdisch (un)wischdisch“.

Wir sind gespannt auf Eure Reaktionen. Viel Spaß beim Lesen!

Das P-Team (redaktion@p-verlag.de)

P.S.: Mehr über das P, den Namen und die Menschen dahinter in der Rubrik „Made in Darmstadt“ auf Seite 29.

Inhalt

Thema	Rubrik	Seite
Vorwort, Inhalt, Impressum	inhaltlich	03
Favoriten des Monats	amtlich	04-05
Schöner Baden mit Oktopus	städtisch	06-07
James Dean ohne Zigarette	klanglich	08-09
„Unwort“-Ausstellung	ansehnlich	10
Kunstraum im Wohnviertel	ansehnlich	11
Hörspiel mit Nosie Katzmann	klanglich	12-13
Dem Jazz verfallen	klanglich	15
Stadt der Theaterkünste	dramatisch	16
Das neue Empfangsportale der Uni	studentisch	17
Bolzplatz Quartett	beweglich	18
Wrede und Antwort	beweglich	19
Boulen auf der Mathildenhöhe	beweglich	19
Kalender	übersichtlich	20-26
Stellas neuer Freund	nächtlich	29
Made in Darmstadt: Das P	nächtlich	29
Black Box: Jolly Goods	klanglich	30-31
Schulterblick mit Chris „Baku“ Kohl	heimatlich	33
Darmstädter Typen: Hardy Zech	heimatlich	34
Rischdisch (un)wischdisch	heimatlich	34

Mobilee Records:
Gummi Hz (Berlin / London)
Sa, 22. März / 603 qm



Foto: Veranstalter

Impressum

P-Stadtkulturmagazin 1. Ausgabe - März 2008 **Herausgeber:** Geelhaar & Tevetoğlu GbR, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Verlag:** P-Verlag GbR, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Redaktion (V.i.S.d.P.):** Cem Tevetoğlu (ct), redaktion@p-verlag.de, Telefon: 0163/7929262 **Veranstaltungskalender:** Martin Geelhaar (mg), termine@p-verlag.de **Anzeigen:** Martin Geelhaar, anzeigen@p-verlag.de, Telefon: 0163/7848249 **Assistenz:** Olaf Kriegsmann (ok) **Grafik und Layout:** André Liegt und Yvonne Mübert, grafik@p-verlag.de, www.rockybeachstudio.de **Freie Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Petra Blank (pb), Catharina Clauss (cat), Patrick Demuth (pd), Mathias Hill (mh), Arkad Mandrysz (am), Benjamin Metz (bm), Tobias Moka (tm), Tilmann Schneider (tman), Katja Schweitzberger (ks), Anja Trieschmann (at), Gerald Wrede (gw) **Fotos:** Sofern nicht anders angegeben: Jan „Nouki“ Ehlers, www.janehlers.net **Druck:** Direkt Druck GmbH, Alicenstraße 23, 64293 Darmstadt **Auflage:** 5.000 Exemplare **Verteilung:** mindestens 100 Auslagestellen im Raum Darmstadt **Bezugspreis:** gratis **Erscheinungsweise:** monatlich **Nachdruck/ Copyright:** Alle Urheberrechte für Text und Gestaltung liegen beim P-Verlag. Ein Nachdruck der Texte und Fotos, die in P veröffentlicht sind, ist – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt. **Haftung:** Namentlich oder mit Kürzel des Autors gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Herausgeber. **Bankverbindung:** P-Verlag GbR, Kontonummer: 723 088 Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50) **Steuernummer:** 07 320 60233 **Nächste Ausgabe:** April 2008 **Redaktionsschluss:** 10.03.2008 **Veranstaltungskalender:** 17.03.2008 **Anzeigenschluss:** 10.03.2008 **Erscheinungsdatum:** 28.03.2008 **www.p-verlag.de**

Favoriten des Monats



SDNMT – Seidenmatt (Berlin), Support: Elikan Dew

INDIETRONIC

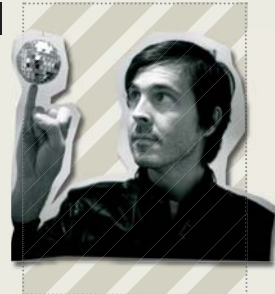
SDNMT, die schick ohne Vokale (und oft auch ohne Gesang) auskommende Berliner Band, wandert mit ihrem dritten Album „The Goal Is To Make The Animals Happy“ im tiefen Tal des introspektiven Gitarrenpop, den man früher auch mal Shoegaze genannt hat. Ihr cineastischer, um sich selbst kreisender, anschwellender, mit wohl dosiertem Pathos verfeinerter Sound kann mit ihren Genre-Kollegen jederzeit mithalten und uns auf die Wanderung mitnehmen. Nach dem Konzert: Indietronic Freakout mit Tapejam. (mh)
Klingt wie: Mum, Sigur Ros, Slowdive, Mogwai, Finn

Schlosskeller / Do, 6. März / 21.00 Uhr / Abendkasse 5 Euro

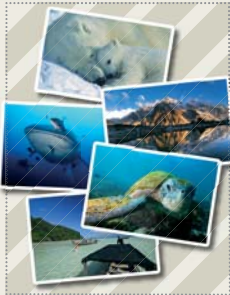
Walter Schreifels (New York/Berlin)

SONGWRITER

Gäbe es ein „Who is Who“ des Hardcore, wäre ihm ein ganzes Kapitel sicher. Die Liste seiner Bands ist lang und wichtig: Youth of Today, Gorilla Biscuits, Quicksand, Rival Schools. Walter Schreifels gilt zu Recht als Legende dieses Genres. Neuerdings aber beschränkt er sich immer öfter auf seine Akustikgitarre. Dann klingt er entspannt, eindringlich und sehr persönlich. Ganz im Sinne des Neo-Folk. Genau richtig für die behagliche Wohnzimmer-Atmosphäre der Guten Stube im Hoffart-Theater. Nach der Tagesschau, wie immer. (tm)
Klingt wie: Conor Oberst, Nick Drake, Jose Gonzales



Gute Stube im Hoffart-Theater / Sa, 8. März / 20.15 Uhr / Abendkasse 5 Euro



4. Weitsicht Multivisionsfestival im Darmstadtium

DIA UND MEHR

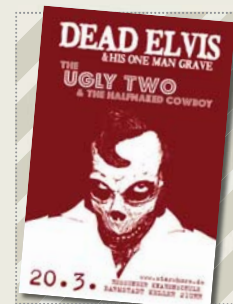
Mit dem Dalai Lama ist er auf Du und Du – und seit über 25 Jahren fotografierender Weise in Asien unterwegs. Er gilt als einer der renommiertesten Dia-Referenten Deutschlands: Dieter Glogowski. In letzter Zeit machte er mit dem Film „Tibet. Flucht vom Dach der Welt“ und der damit verbundenen Kontroverse über inszenierte Elemente in Dokumentarfilmen auf sich aufmerksam. Mitte März holt der Himalaya-Veteran zum vierten Mal die „Weitsicht“ nach Darmstadt: Acht Multivisions-Shows internationaler Top-Fotografen, Seminare, Fotografie-Workshops und eine Fachmesse für Fotografie, Adventure, Reisen und Outdoor locken ins Darmstadtium. (ok)

Darmstadtium / Sa, 15. und So, 16. März / ab 10.30 Uhr / Eintritt zur Fachmesse frei; Multivisions-Shows: Tageskasse je 14 Euro, Seminare und Workshops je 15 Euro

Dead Elvis And His One Man Grave (Memphis) + Support

ROCK'N'ROLL

Es gibt immer noch Menschen, die glauben, Elvis sei tot. Lächerlich. Längst auf-erstanden reist er ganz unauffällig als „Dead Elvis“ mit skelettiertem Schädel um die Welt. Sein Las Vegas-Orchester hat er entlassen, übernimmt Schlagzeug, Gitarre und Gesang selbst und klingt daher gänzlich entschlackt wie anno 1953, als er bei Sun Records anklopfte. Vergesst all die Imitate! Der wahre King kommt – samt eigenem Grab – nach Darmstadt. Und der irrwitzige Support „The Ugly Two & The Halfnaked Cowboy“ aus „Boring City“ gipfelt das Ereignis endgültig. (tm)
Klingt wie: Elvis himself – in der Frühphase



Bessunger Knabenschule (Keller) / Do, 20. März / 21.00 Uhr / Abendkasse 6 Euro

Links und noch mehr Infos unter www.partyamt.de



Editors, Support: Mobius Band

INDIE POP

Die Editors gelten als die neuen Interpol, die wiederum als die neuen Joy Division gelten – was sicher ungerecht ist: Bariton-Sänger, die zu treibendem Wave-Rock über den Tod singen, klingen halt so... Die Editors sind in England seit ihrem zweiten Album „An End Has A Start“ richtig dick. So dick, dass sie sich neben Robbie, Kylie und anderen Superstars an einem Coverversionen-Sampler beteiligen durften. Ob ihre Wahl, eine grandiose Version von „Lullaby“ von The Cure, auch in der Centralstation zu hören sein wird? (mh)

Klingt wie: Interpol, Joy Division, The Chameleons

Centralstation / Fr, 21. März / 21.00 Uhr, Abendkasse 25 Euro

Mobilee Records: Gummi Hz (Berlin/London), Exercise One (Berlin) MINIMAL HOUSE

Das Berliner Label Mobilee Records hat sich mittlerweile zu einem der wichtigsten Labels im Bereich des Minimal House gemauert und präsentiert an diesem Abend zwei seiner heißesten Acts. Gummi Hz, im wahren Leben Alexander Tsotsos, steht für intelligenten Minimal Sound mit Arschwackel-Faktor. Er präsentiert seine aktuelle EP „Select and Bounce“. Die Berliner Marco Freivogel und Ingo Gansera stecken hinter dem Liveact Exercise One. Sie sind bekannt für Spontaneität, Improvisation und der Fähigkeit, ihre Livesets zu einem tighten und pumpenden Sound zu editieren. (pd) Klingt wie: Pan Pot, Luciano, Memo, Jeremy P. Caulfield, Donato Dozzy



603 qm / Sa, 22. März / 23.00 Uhr / Abendkasse 5 Euro



1. Sendeschluss Underground Literatur Festival

LESEN & HÖREN

Die Lesereihe „Sendeschluss“ wird in der Detinger Villa erstmals zum Festival. An zwei Tagen werden Werke regionaler und nationaler Autoren aus Horror-, Social Beat-, Fantasy- und weiteren Genres vorgestellt. Neben noch unbekanntem Schriftstellern wie Hermann Borgerding, Prinz Valium und Darian Dawn werden auch Herausgeber von Fanzines wie Marcus Mohr („Straßenfeger“) und Egon Alter, Verfasser des gleichnamigen Literatur-Weblogs, lesen. Abgerundet wird das Festival optisch durch eine Ausstellung regionaler MalerInnen und musikalisch unter anderem von der anarchistischen Folk-Rock-Band Teds n Grog. (ks)

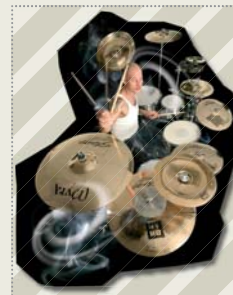
Oetinger Villa / Sa, 22. und So, 23. März / jeweils 17.30 Uhr (Konzert), 20.00 Uhr (Lesung) / Tageskasse 6 Euro (Konzert und Lesung), 3 Euro (nur Lesung)

Nils Berger

MARATHON DRUMMING

Die erste gute Nachricht: Der Weltrekordhalter im Marathon-Live-Drumming kommt aus Deutschland. Die zweite gute Nachricht: Er kommt nach Darmstadt! Nils Berger, Schlagzeuger der legendären Crossover-Formation Dog Eat Dog, macht im Zuge seiner Hot Sticks Tour 2008 im Musikpark (ehemals: A5) Halt und wird diesen Abend mit Hilfe seiner Trommelstöcke zu einem Erlebnis für Augen und Ohren machen. Sein Schlagzeugspiel wird von pumpenden Electro-Beats und einer Pyro-Show untermalt. Diese explosive Mischung wird für verschwitzte Körper sorgen, das ist sicher. (pd) Klingt wie: Safri Duo, Blue Man Group

Musikpark / Sa, 29. März / 24.00 Uhr / Abendkasse 11 Euro



Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Schöner baden mit Oktopus

Das sanierte Jugendstilbad erstrahlt im Glanz von 1909



Die stolzen Kandelaber vor dem Eingang sind von Albin Müller. Das Portal und die Reliefs im Foyer hat Heinrich Jobst gemeißelt. Und die Leuchter im alten Herrenbad sind exakte Repliken der Kunstwerke, die Peter Behrens einst gestaltet hat. Die Popstars des Jugendstils haben ihre Spuren hinterlassen. Posthum verleihen sie dem vor wenigen Tagen eröffneten Jugendstilbad am Alten Messplatz seinen besonderen Charme.

Denkmalpfleger Nikolaus Heiss beeindruckt. Überall im alten Herrenbad zieren handgemalte Jugendstil-Ornamente mit Motiven aus der Wasser- und Badewelt die Wände und Decken: Wellen, Fische, Kraken, Seesterne – und immer wieder der Oktopus, der zum Logo des Jugendstilbades wurde. Dazu Terrazzoböden, Stukkolustro, Sgraffito, goldfarbene Friese, Intarsienarbeiten, Mosaik – und eine leuchtende Farbenpracht, die

Wände, die teilweise erst zum Vorschein kamen, nachdem sie mit Hilfe von Skalpell, Lupen und Marderhaarpinseln unter millimeterdicker weißer Farbe freigelegt worden sind. „Die Restauratoren haben so was von sensibel gearbeitet. Sie verstehen das, was sie machen – und schaffen Dinge, die Bestand haben“, schwärmt der 64 Jahre alte Denkmalpfleger. Im neu angebauten Teil des Bades an der Lindenhofstraße trifft



Unter anderem. Denn auch im Innern des neuen Darmstädter Badetempels, der zwischen 1907 und 1909 von Stadtbaumeister, Architekt und Jugendstil-Gegner (!) August Buxbaum errichtet wurde, ist die namensgebende, von Großherzog Ernst Ludwig geförderte Epoche omnipräsent. „Toll, wie mit Malerei Architektur gemacht werden kann“, ist selbst der städtische



wohl nur wenige Innenarchitekten unserer Zeit so gewagt, aber gekonnt kombinieren würden.

Das sieht auch Nikolaus Heiss so. In den vergangenen zwei Jahren war er der „Veto-Spieler“, begleitete die Sanierung und Restaurierung des denkmalgeschützten alten Herrenbades mit Argusaugen. Und Heiss war auch ein bisschen der Robin Hood des Jugendstilbades: Der Familie Merck konnte er für die Rekonstruktion der markanten Turmhaube des neobarocken Buxbaum-Bades eine Spende in Höhe von 100.000 Euro entlocken. Weitere 46.480 Euro hat Heiss von Darmstädter Bürgern, dem Altstadtverein und dem Verein Freunde und Förderer des Alten Hallenbades gesammelt, um das Bad liebevoll authentisch zu restaurieren. Von den Leuchtern über die Türklinken bis hin zu den leuchtenden Originalfarben der

Jugendstil auf Moderne: Hier befindet sich der Wellness- und Saunabereich. Nach außen hin bildet er die Silhouette des 1944 weggebombten Damenbades perfekt nach, innen jedoch wird mit den weichen Formen nebenan gebrochen: Hier dominieren klare Linien, bunt schillernde Mosaik-Fayencen und dezente Holzlamellen an den Fenstern. Ein Kinderplanschbecken gibt es hier, ein Becken mit Unterwassermusik und Lichtprojektionen, ein Außenbecken und eine Rasen-Liegefläche mit Blick auf die alte Stadtmauer sowie einen Wellness-Bereich mit Kneipp, Jod-Selen- und Solethermalbecken. Die Saunawelt (mit Rhassoul- und Onsen-Bad, Hamam, Rosenholz-, Bio-, Kräuter- und einer separaten, kleinen Damensauna) erstreckt sich über drei Stockwerke des neuen Gebäudeteils. Wunderschön ist der Blick von der Dachterrasse aus über die Stadt.

22 Millionen Euro haben Sanierung und Neubau den Besitzer, die Wissenschaftsstadt Darmstadt, gekostet. Elf Becken mit 850 Quadratmeter Wasserfläche stehen den jährlich erhofften rund 300.000 Gästen zur Verfügung. Betrieben wird das Bad von der Firma Aquapark (Münster).

Ein Herz für die rund 27.500 Darmstädter Studenten hat der Betreiber allem Anschein nach nicht. Studierende zahlen – im Gegensatz zu Rentnern, Behinderten, Familien, Kindern und Jugendlichen – den vollen Eintrittspreis: 5 Euro (für zwei Stunden Schwimmen), 13,50 Euro (vier Stunden Schwimmen, Wellness und Sauna) sowie 16 Euro für ein ganztägiges Bade- und Wellnessprogramm. Das Jugendstilbad hat täglich von 10.00 bis 22.00 Uhr geöffnet. Die Gastronomie wird laut Aquapark neben Pommes frites mit Hähnchennuggets auch frische Salate, Pasta, Fleischgerichte und regionale Küche anbieten.

„Ich genieße es schon, dass jetzt alles fertig ist“, sagt Nikolaus Heiss. In ein Loch werde er aber nicht fallen, schmunzelt Heiss. Im Frühsommer will der professionelle

Fotograf einen Bildband über das Jugendstilbad herausbringen. Seit Januar ist er außerdem „Mathildenhöhen-Koordinator“ und kümmert sich um die Bewerbung der Jugendstil-Stadt Darmstadt als UNESCO-Weltkulturerbe. Auch der neue Badetempel am Alten Messplatz spielt dabei eine gewichtige Rolle. (ct)



Fotos: Denkmalarchiv Darmstadt

Badezusatz

Öffnungszeiten

Täglich von 10.00 bis 22.00 Uhr

Anreise

Bus- und Straßenbahn-Haltestelle „Jugendstilbad“ vor dem Haupteingang / circa 5 Gehminuten zur Innenstadt / Parkmöglichkeit: Tiefgarage „Jugendstilbad“

Kurse

Aquafitness /-jogging
Babyschwimmen
Wirbelsäulengymnastik
Joga und Entspannung

www.jugendstilbad.de

ANZEIGE

Arabische und türkische Spezialitäten

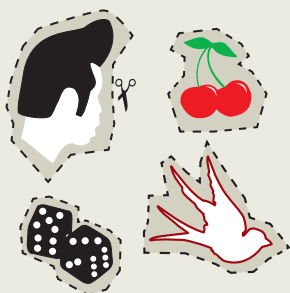
Haroun's

Friedensplatz 6 | 64283 Darmstadt | Telefon 06151 23487 | www.harouns.de
Mo bis Sa 11:00 – 01:00 Uhr. Durchgehend warme Küche. Sonntag Ruhetag.

James Dean ohne Zigarette

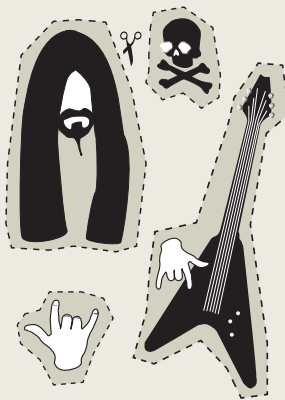
Ein Rundgang durch die lokale Gitarrensubkultur

Hypnotische zweistimmige Riffs, minutenlange Soli oder wütendes Drei-Akkord-Geschrammel – für die einen unerträglich Lärm der „Halbstarke-Generation“, für andere Lebensinhalt, persönliche Ausdrucksform, Passion, Herzblut. Oberflächlich betrachtet könnte man meinen: Heavy Metal, Hardcore und Emo, Indie Rock, Punk und Rock'n'Roll unterscheiden sich nur musikalisch voneinander. Dringt man jedoch tiefer in den subkulturellen Kosmos ein, so kommen einzelne Szenen zum Vorschein, die sich auch in puncto Modebewusstsein und Weltanschauung eindeutig voneinander abgrenzen.



Freitagabend in der altherwürdigen Krone: Hier legt das DJ-Team „Aloha From Hell“ jede zweite Woche Rock'n'Roll und Rockabilly auf. Betrachtet man das Publikum, so wird die Vergangenheit zur Gegenwart: Wie schon vor fünfzig Jahren sind hier Denim-Jeansjacken, enge Hosen, Leopardenfelle und die legendäre Elvis-Tolle angesagt. Viel Haarspray gibt dem glänzenden Statussymbol den nötigen Halt. Und wenn beim exzessiven Rockin' & Rollin' doch mal eine Strähne nach vorne rutscht, wird das Problem kurzerhand gelöst. Denn jeder Ted, Rocka- oder

Psychobilly hat seinen eigenen Kamm griffbereit in der Hosentasche stecken. Die gemeinsame Intention ist klar: Die guten, alten Zeiten zu wahren, das Freiheitsgefühl der Fünfziger nachzuempfinden und es zu genießen. Auch wenn das Rauchverbot einigen hierbei einen gehörigen Strich durch die Rechnung macht. James Dean ohne Zigarette?! Undenkbar. Obwohl in den Fifties verwurzelt, ist man im Rock'n'Roll-Lager durchaus offen für moderne Einflüsse. Gelegentlich wird auch zu Punk und Hardcore getanzt. Mit modernem Heavy Metal hat man allerdings so seine Probleme: „Wenn schon Metal, dann aus den Achtzigern. Das Zeug von heute ist doch nur noch Lärm für pubertierende Teenager“, erklärt ein Rockabilly Ende zwanzig.



Die unterhaltsame Zeitreise geht weiter, nun wird es Zeit für die Gegenwart. Also ab nach Mühlthal ins Steinbruch-Theater. Dort steht der Freitag ganz im Zeichen von Heavy Metal, Hardcore, Punk und allem, was sich so dazwischen tummelt. Extravagante Frisuren findet man hier ebenfalls, doch

zeichnen sich diese eher durch den gemeinsamen Farbkodex aus: schwarz. Die Musik ist laut, der Gesang besteht größtenteils aus infernalischem Gebrüll, der Tanzstil erinnert an Kampfszenen aus Bruce Lee-Filmen.



Am Ende der langen Theke sitzt eine Gruppe Heavy Metaller: die Haare lang, die Iron Maiden-T-Shirts ausgebleicht und die Lederweste mit abgewetzten Metallica-, Anthrax- und Testament-Aufnähern bestickt. Passend zu ihrem Outfit bilden sie die mit Abstand älteste auszumachende Gruppe beim Rundgang durch die lokale Subkultur. Mit den jüngsten Entwicklungen in der Szene haben sie nicht viel am Hut. „Da geht es den meisten doch nur noch um Selbstdarstellung. Kein Herzblut mehr, kein Wir-Gefühl“, sagt einer der Metal-Fans, Mitte dreißig und mit einem von Headbang-Organen gestählten Nacken. Auf der Tanzfläche des Steinbruchs tummelt sich indes eine Horde Punks. Hier scheint das Wir-Gefühl (ebenfalls) noch von elementarer Bedeutung zu sein. Einer der Punks, Anfang zwanzig, selbst in der Punkszene

aktiv und Konzertorganisator, erklärt: „Die Oetinger Villa zum Beispiel wird in absoluter Do-It-Yourself-Manier geführt. Da hilft jeder von uns gerne mit, natürlich ehrenamtlich.“ Optisch grenzt sich diese Szene durch akkurat hochgestellte Irokesenfrisuren, Nietengürtel und zerschnittene Shirts von anderen ab. Doch im Gegensatz zur früher weit verbreiteten kommerzkritischen Haltung sind Handy und Autoschlüssel heute nichts Ungewöhnliches mehr. Willkommen im Jahr 2008.

An diesem Abend zahlenmäßig am stärksten vertreten sind die „Emos“: Androgyn anmutende Teenager mit viel Schminke im Gesicht, schwarz lackierten Fingernägeln und hautenger Kleidung. Dieser Trend ist längst nicht mehr nur im Underground zu finden, Bands wie My Chemical Romance, Bullet For My Valentine und 30 Seconds To Mars füllen mittlerweile Stadien weltweit. Und selbst die „Bravo“ berichtete bereits über die immer populärer werdende Alternativkultur. Ein 17-Jähriger, dessen Frisur an die Haarpracht von Tokio Hotel-Sänger Bill erinnert, beschreibt die Emo-



Szene: „Wir sind eher introvertiert, vielleicht auch melancholisch, wollen in Ruhe gelassen werden und grenzen uns bewusst von anderen ab.“ Vielleicht hat er sich deshalb die Haare bis zur Nasenspitze ins Gesicht gekämmt. Ob er mich überhaupt sehen kann?

Samstagabend. Das 603qm. Indie- und Alternative-Klänge beschallen die ehemalige Stoeferlehalle der TU Darmstadt. Das Durchschnittsalter der Besucher liegt bei Mitte zwanzig. Die Indies geben sich stylesicher: Achtziger-Jahre-Trainingsjacken, Polohemden mit



Illustrationen: Lisa Zeisler

farblich angepassten Buttons, Röhrenjeans und „Chucks“ am Fuß. Dieser britisch angehauchte Retrocharme lässt die Frage zu, ob man sich hier noch in Darmstadt befindet oder in einem Londoner Underground-Club. Musikalisch geht es deutlich gelassener zu als im Steinbruch, allerdings wird nicht weniger getanzt als dort. Die Mischung aus akustischen und verzerrten Gitarrenriffs erinnert an die wilden Siebziger. Gelegentliche Einsätze von Synthesizern sorgen für Ohrwurm-Melodien und drehen die Zeit scheinbar wieder um eine Dekade nach vorne.

Und was zeichnet diese Szene inhaltlich aus? Eine Gruppe Studentinnen ist sich einig, dass man zu keiner Szene so wirklich gehört und auch nicht gehören mag: „Das ist doch alles viel zu aufgezwungen. Wer es braucht, der soll damit glücklich werden. Wir ziehen lieber an, was uns gerade gefällt, und hören je nach aktueller Stimmung die passende Musik. Ob Indie, Punk, Pop oder sonst was, das ist doch egal. Hauptsache, man ist glücklich!“ (pd)

FORMALIN.DE



CENTRALSTATION®



FOTO: JUTTA FOLLMANN

Tocotronic

20. April 2008

05.03. Willy DeVille & The Mink DeVille Band

08.03. Mathias Richling (Alte Oper Frankfurt)

08.03. Susan Weinert Synergy

13.03. Joe Jackson (Phönix-Halle Mainz)

13.03. Los Van Van

21.03. Editors

28.03. Hans Söllner & Bayaman'Sissdem

04.04. Malediva

08.04. Manfred Krug & das Berlin Jazz Orchestra (Staatstheater DA)

10.04. Richard Bona

12.04. [em]

15.04. Nik Bärtsch's Ronin

16.04. Subway To Sally

18.04. Angélique Kidjo

24.04. Stoppok mit Band

25.04. Maceo Parker

26.04. Wayne Shorter Quartet (darmstadtium)

INFORMATIONEN UND TICKETS
CENTRALSTATION/IM CARREE/DARMSTADT
TICKETS ZUM AUSDRUCKEN
WWW.CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE
HOTLINE: (061 51) 3 66 88 99

WIR MACHEN UNS STARK FÜR MEHR KULTUR

ENTEKA

WWW.ENTEKA.DE

Anschauungsunterricht

Die Ausstellung „Unwort Bilder“ zeigt, was „Herdprämie“ bedeuten kann



Foto: Tom Dabourne

Sie haben sechs ganz verschiedene Sichtweisen auf das (umstrittene) Unwort des Jahres 2007: die Darmstädter Fotografen Stefan Daub, Jan „Nouki“ Ehlers, Alexandra Lechner, Albrecht Haag, Jens Steingässer und Andreas Zierhut. In ihrer Ausstellung „Unwort Bilder“

zeigen sie vom 13. bis 16. März im Stella (täglich von 18 bis 22 Uhr) ihre Assoziationen zum Unwort „Herdprämie“.

Aber wie sieht dieses Unwort eigentlich aus? Diese Frage versuchen die sechs Fotografen zu beantworten. „Wir möchten kein Bilderbuch zum Unwort herstellen“, erklärt Jan „Nouki“ Ehlers, „sondern eigene Gedanken dazu verbildlichen, die auch Ausdruck des Charakters des jeweiligen Fotografen sind“. Alexandra Lechner ergänzt: „Das jeweilige Unwort des Jahres soll nur eine thematische Klammer, einen festen Rahmen liefern.“ Das

bundesweit einzigartige Ausstellungsformat von „Unwort Bilder“ entstand 2005 aus einer spontanen Idee heraus bei der Planung eines gemeinsamen Projekts der Darmstädter Fotografen. Durch eigenständige, voneinander unabhängige Auseinandersetzung mit dem Unwort entstehen seitdem Jahr für Jahr sechs ganz unterschiedliche Bilder. Diese sind nur durch ein einheitliches Format miteinander verbunden und spiegeln so die verschiedenen Herangehensweisen und Vorstellungen der Fotografen wider. (ks)

www.unwort-bilder.de

Wir möchten das Sprachbewusstsein stärken!



Interview mit Unwort-Jurymitglied Prof. Dr. Nina Janich von der TU Darmstadt

Herdprämie wurde aus 969 verschiedene Vorschlägen zum Unwort des Jahres 2007 gewählt. Seit 1991 rückt eine Jury aus Sprachwissenschaftlern, Autoren und Journalisten sprachliche Missgriffe (aus der Medienwelt) ins Licht der Öffentlichkeit und stellt sie damit bloß. Zu den Juroren gehört seit 2001 Prof. Dr. Nina Janich vom Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft an der TU Darmstadt.

P: Frau Janich, wie genau läuft die Wahl zum Unwort ab?

Janich: Prof. Dr. Horst Dieter Schlosser von der Goethe-Universität Frankfurt sortiert

die vielen Vorschläge in drei Listen vor. In der C-Liste befinden sich Einsendungen, bei denen ein Sachverhalt, der als unschön empfunden wird, genannt wird, aber das Wort selbst noch kein Unwort ist. Zum Beispiel „Schlaflosigkeit“. Auf der B-Liste sind Unwort-Vorschläge zu finden, die nicht aktuell sind oder bei denen die Quellenangabe fehlt. Auf der A-Liste befinden sich dann ungefähr 10 bis 30 heiße Kandidaten, aus denen dann die Jury den ersten bis dritten Platz ermittelt.

Was erhofft die Jury sich von dieser sprachkritischen Aktion? Wir möchten damit die Sensibilität und das Sprachbewusstsein stärken und zu einem kritischeren Umgang mit Sprache, besonders in der öffentlichen Kommunikation, motivieren.

Was war der ausschlaggebende Grund, das Wort „Herdprämie“ vor dem Begriff „klimaneutral“ zum Unwort des Jahres 2007 zu küren?

„Herdprämie“ steht für ein ganzes Wortfeld, zu dem auch weit drastischere sprachliche Fehlgriffe wie zum Beispiel „Gluckengehalt“ gehören, die Eltern und besonders Mütter diffamieren, die ihre Kinder zu Hause erziehen. Bei „klimaneutral“ besteht ein gewisses Erklärungsproblem: Der Begriff wird nicht nur von Fluggesellschaften verwendet, um die Ausweitung des Flugverkehrs zu rechtfertigen. Sondern er wird auch von Umweltschutzorganisationen im eigentlichen Sinne des Wortes gebraucht.

Sicher kennen Sie die Ausstellung „Unwort Bilder“. Was halten sie von der Übertragung des Unworts ins Visuelle?

„Unwort Bilder“ ist ein sehr originelles Projekt. Besonders das einheitliche Bildformat, mit dem die Fotografen arbeiten, macht die Ergebnisse spannend. Außerdem empfinde ich diese Aktion als Unterstützung der Unwort-Aktion. (ks)

Kunstraum im Wohnviertel

Das Holden-Projekt regt die Kommunikation an

Kunst aus dem Elfenbeinturm ins scheintote Wohnviertel zu zerren und mit Ästhetik Wiederbelebungsversuche zu starten: Das ist das Ziel des Holden-Projekts von Jessica Beebone und Lukas Einsele.

Ein 65 Quadratmeter großes Glasrümchen in einer versteckten Ecke des Bürgerparkviertels, das sich zum Dreh- und Angelpunkt für Kommunikation, Begegnung und kreatives Treiben mausert – davon träumen die Kunstkuratorin und der Fotograf seit dem Projektstart im November 2007. Und dafür planen und arbeiten sie. Der von Bauverein und Stadt gesponserte Raum dient dabei zugleich als Büro, Galerie und Werkstatt für Menschen aus dem Quartier, die sich projektweise dazu animieren lassen, ihre gestalterischen Potenziale zu entdecken und auszuleben.

Kartonage bedeckt blickdicht den Fußboden. Pappwürfel dienen als Sitzgelegenheit für Gäste und auch zur ersten Ausstellung vor Ort haben sich zwei externe Künstler der bräunlichen Umzugsschachteln für ihre Rauminstallation bedient: „I don't wanna grow up“ heißt die punkige Co-Produktion der beiden Karlsruher Tinka Stock und Christian Ertel, die realen Raum und Kunstraum, Straßenschmuddel und kosmische Physik ineinander

fließen lassen. „Kartonage deutet auf Umzug hin, auf Mobilität und Unterwegssein“, erklärt Einsele die symbolische Bedeutung des Bodenbelags. Der dient, abgesehen von seiner alternativ-ästhetischen Komponente, für künftige Werkaktionen als Schutzabdeckung.

Mitte Februar startete das Kunst-Vermittler-Duo Beebone/Einsele ihre erste Zusammenarbeit mit BewohnerInnen des Viertels: Die sind seitdem aufgefordert, lieb gewonnene nutzlose Sachen, die man aus unerfindlichen Gründen einfach nicht wegwerfen kann, bei Holden abzugeben. Das kann eine Tasse ohne Henkel sein, eine ausgeleierte Haarspange, vergilbte Urlaubspostkarten – oder eine Kronkorkensammlung. Diesen Dingen, an denen Erinnerungen kleben und die ungezählte Umzüge überstanden haben, will Holden ein Museum auf Zeit einrichten. Stattdessen werden sie aus dem Schrank-Ecken-Dasein erlöst und ins Rampenlicht gestellt.

„Meine Dinge – Ihre Sachen“ heißt das Beschnupperungs-Projekt, das der Idee der Vorläufigkeit entsprungen ist und vom Humor und Engagement der Anwohner lebt. Seit 22. Februar können die „Dinge und Sachen“ mittwochs bis freitags zwischen 15 und 18 Uhr abgegeben werden. Ab Donnerstag, den 13. März, 19 Uhr, sind die sorgsam gehegten Wunderlichkeiten dann unter musealer Ausleuchtung zu begutachten. Und weil nicht nur die Großen zum Zuge kommen sollen, bietet Holden auch einen Kindertag an: Am Donnerstag, den 6. März, können Kinder zwischen sechs und zehn Jahren nach Modellen aus der modernen Kunst eigene Kunstwerke basteln – aus Pappkarton selbstverständlich. (at)

Kontakt

Holden
Bad Nauheimer Straße 9
64289 Darmstadt
mail@holdenprojekte.de
Tel.: 0177-3242442



„Na, das klingt ja schon mal geil!“

Hörspiel mit Nosie Katzmann



Nosie Katzmann, weltweit erfolgreicher Musikproduzent und Songschreiber aus Darmstadt („Mr. Vain“), hat Anfang Februar mit „Songbook 1“ sein erstes eigenes Album veröffentlicht. Das P nahm dies zum Anlass für ein Hörspiel: Ein (nur scheinbar) wahlloser Griff in die Platten- und CD-Kiste, Boxen aufgedreht – und schon sprudelten musikalisches Wissen und Kommentare nur so aus Mr. Katzmann heraus. Eine Erkenntnis gleich vorweg: Der Mann hat seine Hausaufgaben nicht nur bezüglich der aktuellen Darmstädter Musikszene gemacht.



Foto: Privat

Jolly Goods „Hideaway“

Das weibliche Trash-Punk-Duo aus der Odenwälder Einöde veröffentlichte Ende 2007 das Album „her.barium“, welches mit positiven Kritiken überschüttet wird. Tanja und Angy Pippi sind längst kein regionaler Geheimtipp mehr (siehe Black Box auf den Seiten 30 + 31). (überlegt kurz) Das ist doch diese Darmstädter Band, diese Zwei-Frauen-Band. Hab' leider grad den Namen vergessen, aber ich find' die toll! Hätte ich am liebsten auch auf meinem Label gehabt.

Jolly Goods? Genau! Die Sängerin hat eine tolle Stimme. Der Song ist jetzt nicht mein Favorit von denen, aber die Platte hört sich sehr gut produziert an.

Jennifer Rostock

„Kopf oder Zahl“

Berliner Band mit Chris „Baku“ Kohl am Schlagzeug, der vor einigen Jahren auch für die Darmstädter Band Everest trommelte. Intelligent-witziger, deutschsprachiger Elektro-Pop-Punk, der dem Quintett beim „Bundesvision Song Contest“ von Stefan Raab am 14. Februar Platz 5 bescherte. (nach wenigen Sekunden) Jennifer Rostock ... my favourite german band ... mit dem besten Schlagzeuger der Welt (lacht). Ich find' die super und glaube, die werden sehr erfolgreich. Die perfekte Mischung aus Mia, Neuer Deutscher Welle, Ideal und Wir Sind Helden.

Modern Talking

„Cheri Cheri Lady“

Dieter Bohlen und Thomas Anders zu ihren Anfangszeiten. Der Song aus dem Jahr 1984 war einer ihrer ersten großen Hits. Insgesamt verkaufte die Band etwa 120 Millionen Tonträger, was Modern Talking zu einer der kommerziell erfolgreichsten deutschen Bands macht.

Na, das klingt ja schon mal geil! (überlegt) Aah, unser Thomas... und der Dieter. Ich hatte mal mit Thomas ein paar Aufnahmen gemacht und mit Bassist Wolfgang Ritter spielt ja auch ein Darmstädter in seiner Band. Deshalb hab' ich jetzt zuerst an ihn gedacht und nicht an Dieter. Meine Meinung zu Dieter? (überlegt kurz) Hm, er ist ein Kollege...

Atreyu

„You give love a bad name“

(Bon Jovi-Cover)

1998 gegründete Metal- und Hardcoreband aus Kalifornien. Mit diesem Cover des Bon Jovi-Klassikers lieferten Atreyu 2005 einen Beitrag zum Soundtrack von „Mr. & Mrs. Smith“ mit Brad Pitt und Angelina Jolie in den Hauptrollen.

(lacht) Also es ist zumindest ein Lied von Bon Jovi, aber definitiv nicht von Jon gesungen. Gefällt mir nicht, das hätten sie sich sparen können. Bei Bon Jovi hört man immerhin die Geilheit raus, die sie damals hatten. Ich stehe auch nicht auf Bon Jovi selbst, aber das hier ist ein kommerzieller Rip-Versuch, ohne auch nur annähernd an das Original heranzukommen. Atreyu? Aha...

Alex C. feat. Y-Ass

„Du hast den schönsten Arsch der Welt“

Der Techno-Produzent Alex Christensen hatte 1992 als U96 mit „Das Boot“ einen internationalen Nummer-Eins-Hit. Danach produzierte er unter anderem für Right Said Fred, Sarah Brightman, Tom Jones, Michael Bolton und Paul Anka. Im vergangenen Jahr feierte „Alex C.“ mit dem Song über das männliche Hinterteil ein Comeback an der Spitze der Charts.

Mein Freund Alex Christensen (lacht). Ich finde es superclever gemacht, die Sängerin hat eine tolle Stimme. Verständlich, dass es ein Hit wurde. Auf solche Melodien könnte ich auch kommen, aber vom Text her wäre es nichts für mich. Zu cheesy, aber ich finde es immer wieder toll, wie Alex das macht.

FortysevenMillionDollars

„Plaza del Toro“

Darmstädter Hardcoreband, deren Mitglieder bereits seit vielen Jahren in der lokalen Musikszene verwurzelt sind. Deutsche Texte, abseits von gängigen Klischees und Trends, treffen auf Hardcore der alten Schule und gelegentliche Heavy Metal-Einschübe. Die Band veröffentlicht im Frühjahr dieses Jahres ihr zweites Album. (wartet das Intro ab, überlegt, dann setzt der Gesang ein) FortysevenMillionDollarBabies! Ja, Babies, denn ich finde, die können noch viel mehr. Todds Stimme habe ich gleich erkannt, die hat etwas sehr eigenes. Nur ist sie zu leise abgemischt. Die sind wieder im Studio? Na, wenn die nächste Platte so geil wird wie das Cover der letzten, dann wird's 'ne gute Platte!

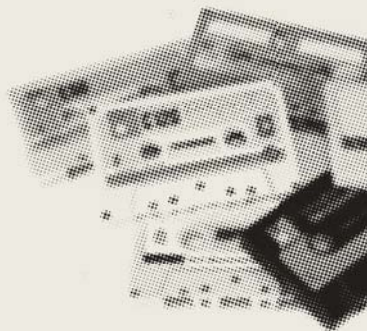
War „Lowrider“

Amerikanische Funk-Band der 1970er und frühen 1980er Jahre. Der Song auf dem 1975 erschienenen Album „Why can't we be friends?“ ist bis heute der größte Hit der Band und feierte im Jahr 2000 durch den Film „Nur noch 60 Sekunden“ mit Nicolas Cage ein Revival.

(sofort) Aaah, I love it. War! Eins meiner größten Lieblingslieder aller Zeiten. „War“ ist super, ich habe alle CDs von denen. Den Song hab' ich auch schon mal gecovered. Vielleicht bringe ich ihn irgendwann mal raus, aber in erster Linie hat es mir einfach nur Spaß gemacht, den Song zu singen. (summt mit) Wenn man bedenkt, dass das hier alles live eingespielt wurde, dann hat das so eine enorme Coolheit. Geil!

Fazit:

Bei Nosie Katzmann merkt man sofort, dass Musik sein absoluter Lebensinhalt ist. Egal ob aktuell oder alt, Dance, Rock, Pop oder Hardcore, Internationales oder aus der Darmstädter Heimat – „Mr. Vain“ hat einen guten Überblick und ist up to date. (pd)



ANZEIGE

KOMBINAT
SHOP IN SHOP

KOMBINAT
SHOP IN SHOP

Das etwas andere Kaufhaus

Pentagon
Comic Cosmos
Grow Shop
Morbus Gravis
BW- und Army Shop
The Streets
Inkside

Rheinstraße 22
Darmstadt
Tel.: 06151 | 29 65 90
www.kombinat-darmstadt.de



M

Mittendrin.

Wenn es um
Kultur geht.

Merck ist mitten im Leben. Und das mit Engagement und Leidenschaft. Wir sind dabei, wenn es darum geht, Jazz in der Centralstation zu fördern.

www.darmstadt.merck.de

Dem Jazz verfallen

Ein Institut von Weltrang in Bessungen

Mal ehrlich: Darmstadt ist nicht gerade der Nabel der Welt. Mal ganz unbescheiden: Wo befindet sich in Sachen Jazz der Mittelpunkt Europas – wenn nicht in Darmstadt?



Von Norden die Heidelberger Straße entlang, links eingebogen in die Bessunger, ein kleines Stück bergauf, dann rechter Hand ein Hinweisschild auf das Jazzinstitut Darmstadt. Man gelangt auf ein karg bepflanztes, recht weitläufiges Areal, auf dem eine kleine barocke Villa thront. Vor knapp drei Jahrhunderten war dieses Gelände ein Jagdhof samt Kavaliershaus. Heutzutage befasst man sich in den Gemäuern mit der Geschichte des Jazz. Und genießt dafür seit 1990 weltweit hohes Ansehen.

Jazz, entstanden in New Orleans zu Beginn des 20. Jahrhunderts, hervorgegangen aus Gospel, Blues, Ragtime, Brass, afrikanischer Rhythmik und Voodoo, hat eine bewegte Chronik hinter sich. Mit allerlei Metamorphosen, allerlei Dramen, allerlei Charakteren. Damit und mit weit mehr befasst sich das kleine, leidenschaftliche Team rund um Wolfram Knauer und Arndt Weidler.

Warum gerade Jazz? Von manchen als „schwierig“, „anstrengend“ und „verkopft“ geächtet, machen für Arndt Weidler solche Attribute auch den Reiz dieser Musik aus, die von „besonderer Ästhetik und Intensität“

lebt. „In keiner Musik wird live so unmittelbar aufeinander reagiert. Wenn ein Musiker etwas verändert, verändert sich unmittelbar das Spiel der anderen. Meistens mit einem lachenden Blick. Man bespielt sich gegenseitig“, schwärmt Weidler. Feste Strukturen gäbe es selten, keine Musik sei so frei, so grenzenlos.

Seit dem Umzug ins jetzige Gebäude im Jahr 1997 beherbergt das Jazzinstitut auf drei Stockwerken eine der wichtigsten Jazzsammlungen Europas. Hier wird dokumentiert, archiviert und geforscht. Neben einem monatlichen Jazzkalender bringen die Darmstädter alle zwei Jahre den aktualisierten und bundesweit beachteten „Wegweiser Jazz“ heraus. Er ist Fibel, Almanach und Travel Guide in einem. Das Online-Archiv des Instituts sucht seine Gleichen im globalen Web. Anschaulich gestaltet, weltweit frequentiert – eine virtuelle Enzy-

klopädie des Jazz. In den Gängen und Räumen der barocken Villa in Bessungen stapeln sich prall gefüllte Kartons aus Schenkungen und Nachlässen. Zehntausende Bücher, Magazine, Schriften, Plakate, Fotos und Tonträger bis zurück in die 1920er umfasst die bereits archivierte Sammlung. „Man bekommt langsam Platzangst“, schmunzelt Weidler. Mitunter begegnet man in den Gängen auch dem ein oder anderem Künstler von Weltrang in natura, denn ein Abstecher nach Darmstadt gehört zum guten Ton in Jazz-Kreisen. Im Gewölbekeller ist Raum für zahlreiche Konzerte, Talks und Ausstellungen mit internationaler Prominenz. Ein offenes Haus für jeden, der dem Jazz verfallen ist oder nur mal reinschnuppern will. Alljährlich organisiert das Institut die stadtweiten Jazz Conceptions, alle zwei Jahre das renommierte Darmstädter Jazzforum.

Trotz aller Relevanz – schrumpfende Kulturetats bereiten Weidler zunehmend Sorge: „Natürlich muss gespart werden, aber irgendwann bleibt nichts mehr. Wie in einer Wüste ohne Bewässerung.“ Von Sponsoring und dessen „notwendiger Logik“ hält er wenig. Das Institut profitiere aber von der außergewöhnlich lebhaften und kreativen regionalen Jazz-Szenerie. Im Vergleich zu anderen, auch größeren Städten sei Darmstadt da geradezu ein Eldorado. Mit dem Juwel Jazzinstitut in seiner Mitte. (tm)

Mehr Informationen – auch zu den nächsten Konzerten am 11. März mit Lacy Pool (Berlin) und am 26. März mit dem Jean-Marc Foltz Trio (Frankreich) – im Internet unter www.jazzinstitut.de

Stadt der Theaterkünste

Vor der Party oder abendfüllend: Alternativen zu „Rambo IV“



„Magst Du Beethoven?“ wird Lucy in der Comic-Serie „Peanuts“ von Jungpianist Schroeder gefragt. Ihre Antwort: „Gerne, aber bitte nur ein kleines Glas voll!“... Um derlei peinliche Missverständnisse zu vermeiden: Nächstes Wochenende einfach mal ins Theater gehen statt in „Rambo IV“!

Theater tut gar nicht weh – und muss auch nicht teuer sein. Mit einem guten Dutzend freier Theater-, Tanz- und Spielgruppen zählt Darmstadt bundesweit zu den lebendigsten Städten seiner Größe in dieser Kultursparte. Nicht zu vergessen: das Staatstheater. So führt unser erster Monatstipp am Samstag, den 15. März, ins Große

Haus zu „Die Kluge“, einer eigenwillig und verspielten Vertonung von Grimms Märchen „Die kluge Bauerntochter“. Fast mehr Filmscore als Opernmusik, überbaut Komponist Carl Orff die Spielhandlung extravagant-eingängig mit einer – angesichts des Uraufführungsjahres 1943 – erstaunlich frisch und modern wirkenden Partitur. Zum Preis ab 4 Euro gestalten mehr als 100 Mitwirkende einen ganz anderen Einstieg in die Partynacht.

Tipp Nummer zwei: Ab Samstag, den 1. März, hat die Neue Bühne Darmstadt (Frankfurter Landstraße 195 in Arheilgen) den Krimi-Komödien-Klassiker „Arsen und Spitzenhäubchen“ auf ihrem Spielplan.

Das seit fast 20 Jahren aktive Ensemble verspricht „direkte Erfahrung für alle Sinne“ mit einer zum Stück passenden Bewirtung (durch die Schauspieler!). Man kann gespannt sein, was zur Leiche in der Truhe kredenzt wird... Wer neugierig ist: Karten gibt es ab 14 Euro. (tman)

Der Besuch dieser Spielstätten der Theaterszene lohnt sich:
www.staatstheater-darmstadt.de
www.neue-buehne.de
www.die-komoedie-tap.de
www.hoffart-theater.de
www.theatermollerhaus.de
www.theaterquarantaene.de
www.compagnie-schattenvoegel.de
www.tud-schauspielstudio.de

ANZEIGE

Design/Konzept: www.die-keimzelle.de

NEUERÖFFNUNG

MITTAGSTISCH • FRÜHSTÜCK • COCKTAILS

MO-FR
11
 UHR
MITTAGSTISCH
 Die Vielfalt der afrikanischen Küche und Herzen kennt keine Grenzen.

SA+SO.
10
 UHR
FRÜHSTÜCK
 Mit einem reichhaltigen Frühstück beginnt der Tag für Genießer.

SO.
15
 UHR
ERITREISCHE KAFFEEZEREMONIE
 Einfach nur „Kaffee trinken“? Nein, in Eritrea wird Kaffee zelebriert.

BAOBAB
 ERLEBNISBAR

Wenckstrasse 1a > 64289 Darmstadt > Tel. 06151.981 46 03

Viel Licht und Transparenz

Das neue Empfangsportal der TU Darmstadt

Zwischen Darmstadtturm und „Welcome“-Hotel am Herrngarten soll es schon bald die erste Adresse für Studenten und Besucher der Technischen Universität sein: das neue Empfangsportal der TU Darmstadt.

Wo vorher der Eingang zum Studierendensekretariat in einer Art Unterführung versteckt lag und der Charme eines U-Bahntunnels herrschte, soll ab März ein repräsentatives Foyer die Studierenden begrüßen. Und meterhohe Glasfronten sollen für Licht und Transparenz sorgen. Transparenz ist auch das Stichwort, wenn es um das dahinter stehende Gesamtkonzept geht. „Die TUD will sich der Stadt öffnen und durch die Schaffung eines offenen Ortes ihre Außenwirkung verbessern“, sagt Lars Rosumek von der Uni-Pressestelle. Besucher könnten sich hier in Zukunft über ausgewählte Forschungsprojekte und Veranstaltungen aus dem universitären Umfeld informieren. Außerdem wird der neue Merchandising-Shop im Foyerbau untergebracht sein: T-Shirts, Sweater und andere „Fan-Artikel“ der TU können dort gekauft werden.

Für Studenten soll der interne Behördengang erleichtert werden, da übergeordnete Beratungs- und Sekretariatsangebote nun gebündelt sind. Immatrikulation, Studiengangwechsel und andere Formalitäten können wie gewohnt im Studierendensekretariat erledigt werden. Außerdem soll die Zentrale Studienberatung den Studenten die Möglichkeit bieten sich zu informieren. Lars Rosumek erklärt, wie das ablaufen wird:

„Die Studenten erhalten erste Informationen an einem Counter, wie in einer Bank. Bei weiterem Beratungsbedarf gibt es die Möglichkeit, das Gespräch unter vier Augen fortzuführen.“ Dazu begeben sich Berater und Student in einen geschlossenen Beratungsbereich innerhalb des neuen Gebäudes oder des alten Verwaltungsbaus nebenan. Dieser wird momentan umgebaut und gehört – wie die Hörsäle um das Audimax und die Tiefgarage – zum Gesamt-Bauvorhaben.

Rund 17 Millionen Euro kosten Neu- und Umbau, davon entfallen zwei Millionen auf das neue Empfangsportal. Sämtliche

und in einer neuen Art präsentiert. Die Öffnungszeiten sollen allerdings nicht ausgeweitet werden. Wie bisher müsse man mit einer Kernzeit zwischen 9.30 und 15.30 Uhr rechnen, erklärt der Pressesprecher. „Wenn wir aber feststellen, dass diese so nicht ausreichen, werden wir über eine Ausweitung der Öffnungszeiten nachdenken.“

Bei Fragen in Prüfungsangelegenheiten und anderen fachspezifischen Dingen ändert sich vorerst allerdings nichts: Hier müssen Studenten weiterhin mehrere Sekretariate abklappern, um die nötigen Unterlagen zusammen zu



So ist's geplant: Der neue Eingang zur Uni nach dem Umbau

Grafik: TU Darmstadt

Kosten werden nicht aus Studiengebühren oder mit Geldern aus der Exzellenz-Initiative finanziert, versichert die Pressestelle, sondern stammen vielmehr aus Töpfen des Landes und der TU für universitäre Bauvorhaben.

Die Beratungs- und Serviceangebote der Darmstädter Uni werden laut Rosumek zudem insgesamt neu strukturiert, zugeschnitten

bekommen. Ein Wermutstropfen – nicht nur für Studenten – ist außerdem die Tatsache, dass durch den Neubau die mit WLAN ausgestatteten Arbeitsplätze rund um das Audimax wegfallen. Stattdessen soll ein „gastronomisches Angebot“ Raum zum Verweilen bieten. Vielleicht wird es ja ein Café – ausgestattet mit viel Licht und Transparenz. (ok)

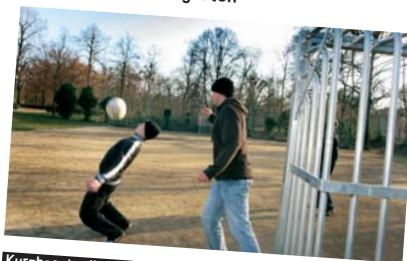
Bolzplatz-Quartett

Ausgabe 1: Bolzplatz im Herrngarten

Wo hält der rohe, unverfälschte, nicht-kommerzielle Fußball heute noch Hof? Auf diese Frage kann es nur eine Antwort geben: auf dem Bolzplatz. Sage und schreibe 36 dieser fast schon in Vergessenheit geratenen Keimzellen des Hobbykicks gibt es in Darmstadt. Plus die zahlreichen Rasenflächen, die von Fußballbegeisterten kurzerhand zu wilden Bolzplätzen umfunktioniert werden. Das P stellt sie alle der Reihe nach vor – zum Ausschneiden und Sammeln, liebe Freunde und Freundinnen des Rundleders, als praktisch-handliches Bolzplatz-Quartett. Passt unter jeden Schienbeinschoner. (ct)



Bolzplatz im Herrngarten



- Kurzbeschreibung:** Einer der schönsten Bolzplätze Darmstadts; idyllisch und doch mitten in der Stadt gelegen
- Kategorie:** Städtischer Bolzplatz
- Hier treffen sich:** Watze- und Johannesveddler
- Teamgröße:** Mindestens 4 gegen 4, maximal 6 gegen 6
- Anreise:** Per Straßenbahnlinien 7 und 8 oder Buslinie L, Haltestelle Pallaswiesenstraße
- Nächste Getränkestation:** Kiosk-Bäcker in der Pallaswiesenstraße; Herrngartencafé
- Öffnungszeiten:** Von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang
- Spielfläche:** 36,50 Meter lang; rund 24 Meter breit
- Ausstattung:** Hartplatz (Sand), drumherum Rasen und viele Bäume, Ballzaun nur hinter einem Tor
- Zustand:** Fast schon eben, dennoch ziemlich pfützenanfällig
- Tore:** Stahlrohr (3,10 breit; 2 Meter hoch), sehr robust
- Taktik:** Ball laufen lassen!

ANZEIGE



ÜBERSETZUNGSBÜRO TEVETOĞLU

ÜBERSETZUNGEN • DOLMETSCHEN • IN ALLEN SPRACHEN

40 Jahre Erfahrung

sprechen

für sich.

Dipl. Ing. Sinan Tevetoglu (BDÜ)
Ludwigstraße 8 • 64283 Darmstadt
Tel.: (06151) 22 999 • Fax: (06151) 25 979 • Mobil: (0172) 69 82 166
E-Mail: info@tevetoglu.de • Internet: www.tevetoglu.de

Wrede und Antwort

Come on, Freiluft!



Hallenfußball-Turniere brauch' kein Mensch, und kritische Artikel darüber im Frühling eigentlich auch nicht. Aber wer weiß, was es nächsten Winter alles zu kolumnieren gibt. Außerdem, als ich dies schrieb, waren die Eindrücke noch frisch.

Du magst Hallenturniere? Warum? Weil da die Supertechniker so gut zur Geltung kommen? Weil's mal was anderes ist? Ich will nichts anderes, als dass der Ball rollen möge – und zwar möglichst weit! Obacht, ich kritisiere den passiven Besuch von Fußballspielen! Ich bin doch nicht blöde und spreche mich gegen das Sporttreiben aus. Auch ich lege gerne jeden Gegner in jedweder Halle der Welt, zur

Not vorsätzlich, zur Torsicherung um. Aber zuschauen?! Bin ich Handballfan, oder was?! Es gibt doch kaum etwas Schöneres, als den roten Ball auf verschneitem Spielfeld hoppeln zu sehen. Und am Bölle wäre das möglich! Wer in die Halle gehen will, der besuche ein Rockkonzert. Zur Sportbetrachtung begeben sich in ein Stadion, was ruhig verschneit sein mag (es aber eh selten genug ist), und schau' mir unglaubliche Fußballspiele an. Diese würden ja (auch ohne Rasenheizung) regulär betrieben, so der Platz vom Schnee befreit wird. Doch selbst dann ist oftmals von offizieller Seite kein Sport möglich, mit der Begründung, es sei zwar der Platz in beispiel-

barem Zustand, die Ränge jedoch seien aufgrund von Schnee und Eis für das Publikum nicht sicher genug. Da lach' ich doch! Wenn mein Opa auf dem Weg ins Stadion noch nicht auf die Fresse gefallen ist, so tut er's auch im Stadion nicht mehr! Schön an die Haltestange gelehnt betrachtet er das Spiel, und sollte er, so wie seine Mannschaft oft genug, ins Straucheln geraten, so sind wir anderen im Stadion da, um ihn zu stützen. Und das sollte auch unsere Pflicht sein! Das funktioniert auch noch, wenn mal nur 1.100 Zuschauer ins Bollenfalltorstadion kommen. Bis dahin ist immer einer in der Nähe. (gw)



Unter Platanen

Die „Wilde 13“ und das Oster-Boulen am 23. März

Wer als Darmstädter beim Stichwort „Wilde 13“ zuerst an Jim Knopf denkt, ist wahrscheinlich nie über eine der zahlreichen Boule-Kugeln auf der Mathildenhöhe gestolpert. Schade eigentlich, denn die gleichnamige Boule-Spielgemeinschaft freut sich immer über Interessierte – und potentielle neue Mitglieder.

Die Gelegenheit mitzuspielen ergibt sich fast täglich ab 14 Uhr auf der Mathildenhöhe. Boule wird hier stilecht unter Platanen gespielt. Denn da ist Platz, ein geeigneter Boden, fast schon französisches Flair – und im Sommer ausreichend Schatten. Feste Trainings- oder Spielzeiten der „Wilden 13“ gibt



es nicht. Es wird geboulet, wann immer man Zeit und Lust hat. Ein Spielpartner findet sich unter den 70 Mitgliedern immer, vor allem am Wochenende. Die Altersspanne reicht von unter 20 bis über 70 Jahre. Einige von ihnen sind geübte Boule-Spieler, die regelmäßig an Turnieren teilnehmen, andere spielen mit weniger Ehrgeiz, aber

ebenso viel Spaß. Gewinnen wollen dann aber doch (fast) alle! Zum Beispiel am Ostersonntag, den 23. März, wenn die „Wilde 13“ wieder das alljährliche Osterturnier auf der Mathildenhöhe veranstaltet. Für 5 Euro erhält jeder Spieler ab 9 Uhr seine Startnummer. Gespielt wird Doublette, also zwei gegen zwei, im K.O.-System. Seinen Spielpartner wählt man selbst, die Gegner werden zunächst gelost. Mitmachen kann jeder. Und das lohnt sich allemal, denn neben neuen Bekanntschaften, reichlich Spielfreude und frischer Luft gibt es einige Geldpreise zu gewinnen. (cat)


www.wilde-dreizehn.de

KALENDER MÄRZ 2008

SAMSTAG, 01.03.2008

<input type="checkbox"/>	Theater: Vieux Carré von Tennessee Williams	19:30 h	Goldene Krone (Saal)
<input type="checkbox"/>	Let There Be House - Marc Caruso	22:00 h	Orange Club
<input type="checkbox"/>	Martin Degville's Sigue Sigue Sputnik (80's PopPunk)		An Sibin
<input type="checkbox"/>	Mellow Weekend: Dance All Night	21:00 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	The 70/80's Dance-Fever	22:00 h	603qm
<input type="checkbox"/>	Monophil (minimal/techhouse)	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Konzert: Celtic Chakra	20:00 h	Jagdhofkeller
<input type="checkbox"/>	Tanzsalon Ü30 mit DJ Capo	21:30 h	Linie Neun, Griesheim
<input type="checkbox"/>	Brautmodenschau		Musikpark
<input type="checkbox"/>	Main Floor: Chris Dis, Club Room: Dennis Smith		Roof Night Club
<input type="checkbox"/>	Metal-Konzert: Crisis never ends + Today we rise + Ascension	21:00 h	Oetinger Villa
<input type="checkbox"/>	Noche Flamenca	20:30 h	Bessunger Knabenschule (Halle)
<input type="checkbox"/>	Science Fiction Treff Darmstadt	18:00 h	Gaststätte Stadt Budapest
<input type="checkbox"/>	Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
<input type="checkbox"/>	Gothic Night mit DJane Maiko und DJ Morgoth		Bruchtal
<input type="checkbox"/>	NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)



 *Pist da!*

SONNTAG, 02.03.2008

<input type="checkbox"/>	Literaturbrunch über Wilhelm Holzamer	11:30 h	Keller-Klub im Schloss
<input type="checkbox"/>	Tangobrunch	14:30 h	Linie Neun, Griesheim
<input type="checkbox"/>	Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal



MONTAG, 03.03.2008

<input type="checkbox"/>	Newcomer Night: Bläuen Sköök		An Sibin
<input type="checkbox"/>	Privatisierung - Warum eigentlich (nicht)?	20:00 h	Oetinger Villa
<input type="checkbox"/>	Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
<input type="checkbox"/>	Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal



DIENSTAG, 04.03.2008

<input type="checkbox"/>	Kneipenabend - Vinyl: DJ MVP (IDC Records) - Funked Up Hip Hop Tunes	21:00 h	603qm
<input type="checkbox"/>	Der Dienstag - Rockin'Pop Night mit DJ Franz	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Quiz Night	20:30 h	An Sibin
<input type="checkbox"/>	Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
<input type="checkbox"/>	Students Tuesday	21:00 h	Cielo



MITTWOCH, 05.03.2008

<input type="checkbox"/>	Willy DeVille & The Mink DeVille Band	21:00 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	Jam Session: Oliver Kraus-Subways	21:00 h	327qm
<input type="checkbox"/>	Rock and Blues Session	21:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Open Mic Night		An Sibin
<input type="checkbox"/>	IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)



Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und alle Termine unter www.partyamt.de

KALENDER MÄRZ 2008

DONNERSTAG, 06.03.2008

<input type="checkbox"/>	JazzTalk extra mit Gunter Hampel + Live: Christopher Dell Trio		Jazzinstitut
<input type="checkbox"/>	Live: Les Fils de Teuhpu (Ska-BalkanBeat-Jazz-Brass)	21:00 h	218qm
<input type="checkbox"/>	Live: Seidenmatt (Berlin) + Support + Tapejam (Indietronic Freakout)	21:00 h	Schlosskeller → Seite 04
<input type="checkbox"/>	Literarischer Abend mit Monika Geier	20:00 h	Keller-Klub im Schloss
<input type="checkbox"/>	Jam-a-Coustic: Unikat	20:00 h	Roßdörfer Biergarten
<input type="checkbox"/>	Ladies Night mit Hard2Def		Musikpark
<input type="checkbox"/>	Élastique - italo-electro-house		Orange Club
<input type="checkbox"/>	Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
<input type="checkbox"/>	Karaoke	20:30 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
<input type="checkbox"/>	BigCityBeats Pre-Weekend	22:00 h	Roof Night Club



FREITAG, 07.03.2008

<input type="checkbox"/>	Theater: Vieux Carré von Tennessee Williams	19:30 h	Goldene Krone (Saal)
<input type="checkbox"/>	Video Killed The Radio Star mit VJ Nick Powers	21:00 h	Centralstation (Lounge)
<input type="checkbox"/>	Konzert: Trondheim feat. Macabo (Electronic Jazz)	21:00 h	Schlosskeller →
<input type="checkbox"/>	Konzert: X'Brass'0	20:00 h	Jagdhofkeller
<input type="checkbox"/>	Live: Martin Gerschwitz Band (Keyboarder Eric Burdon Band)	22:00 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Black Beat Night mit DJ T-Luv		Musikpark
<input type="checkbox"/>	Main Room: Loco Dice, Club Room: Skai (Groove Rebels)		Roof Night Club
<input type="checkbox"/>	Die Löwenstarken Trommler	20:30 h	Bessunger Knabenschule (Halle)
<input type="checkbox"/>	Into the lion's Den - Reggae-Party	22:00 h	Bessunger Knabenschule
<input type="checkbox"/>	Club 27 (Ü27 Party)	21:00 h	Orange Club



SAMSTAG, 08.03.2008

<input type="checkbox"/>	Susan Weinert Synergy: Tomorrow's Dream	19:30 h	Centralstation (Saal)
<input type="checkbox"/>	Let There Be House - Hanna Hansen	22:00 h	Orange Club
<input type="checkbox"/>	Mellow Weekend: Rock & Pop only mit Flat Revo	21:00 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	Konzert: Cubiq + Chasing Shadows + Support	21:00 h	Goldene Krone (Saal)
<input type="checkbox"/>	Konzert: Boost!	20:30 h	Achteckiges Haus, Mauerstr. 17
<input type="checkbox"/>	Klub: DJ Antonio Requena (Barcelona / Marula Cafe)	23:00 h	218qm
<input type="checkbox"/>	Punk, Indie & Radau mit DJ Robert & Carsten Caleu	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Karaoke Saturday Night Special		An Sibir
<input type="checkbox"/>	Saturday Night Fever		Musikpark
<input type="checkbox"/>	Main Room: Marc Teacher, Club Room: Hubea Held		Roof Night Club
<input type="checkbox"/>	Prima Musik - Party mit minimal/experimenteller Musik	22:00 h	Oetinger Villa
<input type="checkbox"/>	Walter Schreifels (New York) live in der Guten Stube	20:15 h	Hoffart Theater → Seite 04
<input type="checkbox"/>	20. Mollerkoller	20:30 h	Theater Moller Haus
<input type="checkbox"/>	Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
<input type="checkbox"/>	Gothic Night mit DJane Maike und DJ Morgoth		Bruchtal
<input type="checkbox"/>	NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)



SONNTAG, 09.03.2008

<input type="checkbox"/>	Metal: Drowned (Brasil) + Bloodhunt (Kroatien) + Bloodspit + Mortimer	20:00 h	Goldene Krone (Saal) →
<input type="checkbox"/>	Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal



MONTAG, 10.03.2008

<input type="checkbox"/>	Newcomer Night: Stereoeat	21:00 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Lesung: Fundsachen zur Erschießung Benno Ohnesorgs am 2. Juni 1967	20:00 h	Oetinger Villa
<input type="checkbox"/>	Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und alle Termine unter www.partyamt.de

KALENDER MÄRZ 2008

MONTAG, 10.03.2008

- | | | | |
|--------------------------|--|---------|------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Irish Traditional: Ceol Agus Ol - live | 22:00 h | The Green Sheep Pub |
| <input type="checkbox"/> | Rock & Oldie-Night | 21:00 h | Steinbruch-Theater, Mühlthal |



DIENSTAG, 11.03.2008

- | | | | |
|--------------------------|---|---------|------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Lesung: Susanne Fröhlich und Constanze Kleis | 20:00 h | Centralstation (Saal) |
| <input type="checkbox"/> | Kneipenabend mit dem Starwhore-Dream-Team: Rocket Torpedo & El Pulpo | 21:00 h | 327qm |
| <input type="checkbox"/> | Der Dienstag - Tapejam (Indietronic Freakout) | 22:00 h | Schlosskeller |
| <input type="checkbox"/> | Stanley Brinks (aka Andre Herman Dune) + Freschard + The Purple Organ | 21:00 h | Oetinger Villa → |
| <input type="checkbox"/> | Quiz Night | 20:30 h | An Sibin |
| <input type="checkbox"/> | Jam Session / Offene Bühne | | Goldene Krone (Kneipe) |
| <input type="checkbox"/> | Students Tuesday | 21:00 h | Cielo |



MITTWOCH, 12.03.2008

- | | | | |
|--------------------------|---|---------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Salon Paraiso (Salsa, Merengue, Bachata, Latin-Pop) | 19:00 h | 327qm |
| <input type="checkbox"/> | Sven Augstein: Nachkriegsjugend (Lesung) | 20:00 h | Oetinger Villa |
| <input type="checkbox"/> | Frischzelle | | Bessunger Knabenschule (Keller) |
| <input type="checkbox"/> | Open Mic Night | | An Sibin |
| <input type="checkbox"/> | IndieClub mit DJ Kai | 22:00 h | Goldene Krone (Disco) |



DONNERSTAG, 13.03.2008

- | | | | |
|--------------------------|---|---------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Los Van Van: Cubas Salsa-Legende live | 21:00 h | Centralstation (Halle) |
| <input type="checkbox"/> | Don't rock the Jukebox with Crazy Cuts (Brooklyn, N.Y.) | 22:00 h | Schlosskeller |
| <input type="checkbox"/> | Lesung mit P.J. Hoffmann: Pointentöter | 20:00 h | Bessunger Buchladen |
| <input type="checkbox"/> | Poker Party & Minirock Party | | Musikpark |
| <input type="checkbox"/> | Junge Deutsche Lyrik mit Alec Dreppec und Lino Wirag | 20:00 h | Literaturhaus, Kasinostraße 3 |
| <input type="checkbox"/> | Ausstellung: Unwort-Bilder „Herdrprämie“ | | Stella → Seite 10 |
| <input type="checkbox"/> | Kickerturnier KroneDyP | 20:00 h | Goldene Krone (Kneipe) |
| <input type="checkbox"/> | Karaoke | 20:30 h | An Sibin |
| <input type="checkbox"/> | Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel | 21:00 h | Steinbruch-Theater, Mühlthal |
| <input type="checkbox"/> | BigCityBeats Pre-Weekend | 22:00 h | Roof Night Club |



FREITAG, 14.03.2008

- | | | | |
|--------------------------|--|---------|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Live: Nineteen Reasons + Support | 21:00 h | Goldene Krone (Disco) |
| <input type="checkbox"/> | BingoNight mit DJ Kemal | 21:00 h | Centralstation (Halle) |
| <input type="checkbox"/> | Labor - Space Dub & Multimedia & Performances | 22:00 h | 327qm |
| <input type="checkbox"/> | Elektroschule mit DontCanDJ | 22:00 h | Schlosskeller |
| <input type="checkbox"/> | Live: StewArt Ensemble | 21:00 h | An Sibin |
| <input type="checkbox"/> | Solo Collection No.7 - Vocalive | 20:00 h | Linie Neun, Griesheim |
| <input type="checkbox"/> | Uschis Eiersauerei - Drag Queen Show | | Musikpark |
| <input type="checkbox"/> | Blackvibes mit UpperCut-DJs + Housevibes mit Tania Vulcano | | Roof Night Club |
| <input type="checkbox"/> | Konzert: The Skatoons (Ska) + Me2 + Support | 21:00 h | Oetinger Villa |
| <input type="checkbox"/> | Daud Khan Sadozai (afghanische und nordindische Musik) | 20:00 h | Bessunger Knabenschule (Halle) |
| <input type="checkbox"/> | Ausstellung: Unwort-Bilder „Herdrprämie“ | | Stella → Seite 10 |
| <input type="checkbox"/> | Live: Paraneuja (Alternative, Indie, unplugged) | 22:00 h | The Green Sheep Pub |
| <input type="checkbox"/> | Club 27 (Ü27 Party) | 21:00 h | Orange Club |



Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und alle Termine unter www.partyamt.de

KALENDER MÄRZ 2008

SAMSTAG, 15.03.2008

<input type="checkbox"/>	Hardcore Metal Night mit DJ Fireball	21:30 h	Bruchtal	
<input type="checkbox"/>	Dichterschlacht Solo: Bodo Wartke	19:30 h	Centralstation (Saal)	
<input type="checkbox"/>	Let There Be House - Kidkane	22:00 h	Orange Club	
<input type="checkbox"/>	Cabaret Paris - Chanson, Swing, Tango und Kabarett	20:30 h	Achteckiges Haus, Mauerstr. 17	
<input type="checkbox"/>	In die Disko: Michael Kraft (Sounds/You FM)	22:00 h	327qm	
<input type="checkbox"/>	Mellow Weekend: All Time Classics mit DJ Peter Gräber	21:00 h	Centralstation (Halle)	
<input type="checkbox"/>	BasstoneCrew feat. Wonda Prince (Reggae)	22:00 h	Schlosskeller	
<input type="checkbox"/>	Emma On The Dancefloor: Märvel (Swe) + Support: ImmerGrün	21:00 h	Goldene Krone (Disco)	→
<input type="checkbox"/>	Depeche Mode Party	22:00 h	Linie Neun, Griesheim	
<input type="checkbox"/>	Wir sind deine Party		Musikpark	
<input type="checkbox"/>	Fit For the Club - Main Room: DJ Alee, Club Room: DJ Shamir Lieberg		Roof Night Club	
<input type="checkbox"/>	Live: Brendan Keeley (Irish Singer-/Songwriter)	21:00 h	An Sibin	
<input type="checkbox"/>	Nils Jung und das närrische Pony (Neil Young in deutsch)		Goldene Krone (Kneipe)	
<input type="checkbox"/>	Live: Sunce Jarko (Balkan Folkore)	22:00 h	The Green Sheep Pub	
<input type="checkbox"/>	4. Weitsicht Multivisionsfestival		Darmstadtium	→ Seite 04
<input type="checkbox"/>	Ausstellung: Unwort-Bilder „Herdpämie“		Stella	→ Seite 10
<input type="checkbox"/>	Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein	
<input type="checkbox"/>	Gothic Night mit DJane Maïke und DJ Morgoth		Bruchtal	
<input type="checkbox"/>	NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai	23:30 h	Goldene Krone (Disco)	



SONNTAG, 16.03.2008

<input type="checkbox"/>	Flohmarkt für Kindersachen	15:00 h	Linie Neun, Griesheim	
<input type="checkbox"/>	Verkaufsoffener Sonntag	13:00 h	Innenstadt	
<input type="checkbox"/>	4. Weitsicht Multivisionsfestival		Darmstadtium	→ Seite 04
<input type="checkbox"/>	Ausstellung: Unwort Bilder „Herdpämie“		Stella	→ Seite 10
<input type="checkbox"/>	Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller	
<input type="checkbox"/>	Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal	



MONTAG, 17.03.2008

<input type="checkbox"/>	Deutsch-RockLounge: Krakeel + Rekorder	21:00 h	Centralstation (Lounge)	→
<input type="checkbox"/>	Manic Monday - Erasmus Party	22:00 h	Schlosskeller	
<input type="checkbox"/>	St. Patrick's Day Party - Live: Red Kid (Ireland)		An Sibin	
<input type="checkbox"/>	St. Patrick's Day: An Cat Dubh light	20:00 h	Ireland Pub, Mauerstr.	
<input type="checkbox"/>	Paddy's Day 2008 - Party mit Molly Alone	22:00 h	The Green Sheep Pub	
<input type="checkbox"/>	Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim	
<input type="checkbox"/>	Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal	



DIENSTAG, 18.03.2008

<input type="checkbox"/>	Kneipenabend - Vinyl: Hertz & Niere (Electro-Techno)	21:00 h	327qm	
<input type="checkbox"/>	Der Dienstag - AdorablePop Night mit DJ Tobi	22:00 h	Schlosskeller	
<input type="checkbox"/>	Quiz Night	20:30 h	An Sibin	
<input type="checkbox"/>	Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)	
<input type="checkbox"/>	Students Tuesday	21:00 h	Cielo	



Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und alle Termine unter www.partyamt.de

KALENDER MÄRZ 2008

MITTWOCH, 19.03.2008

<input type="checkbox"/>	Jam Session: Das Grüne Hemd (House-Jazz, Afro-Funk, Neo-Bossa)	21:00 h	327qm
<input type="checkbox"/>	Konzert: Oliver Kraus Subways (Jazz)	21:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Open Mic Night		An Sibir
<input type="checkbox"/>	IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)

DONNERSTAG, 20.03.2008

<input type="checkbox"/>	Tommy And The Moondogs (Support: DJ Kernal)	20:00 h	Centralstation (Halle) →
<input type="checkbox"/>	Theater: Vieux Carré von Tennessee Williams	19:30 h	Goldene Krone (Saal)
<input type="checkbox"/>	Skyradio DJ Special: Enrico Ostendorf	22:00 h	Orange Club
<input type="checkbox"/>	Dead Elvis And His One Man Grave + The Ugly Two & The Halfnaked Cowboy	21:00 h	Bessunger Knabenschule → Seite 04
<input type="checkbox"/>	Gründonnerstagsparty 2008	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal
<input type="checkbox"/>	Basement Grooves - On Vinyl: Boris Szech		Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Hasenjagd mit DJ Hard2Def		Musikpark
<input type="checkbox"/>	Rudolf Mühland - Anarchie und Strafe (Vortrag und Diskussion)	20:00 h	Oetinger Villa
<input type="checkbox"/>	One-Man-Show: Prologue	22:30 h	Goldene Krone (Kneipe)
<input type="checkbox"/>	Karaoke	20:30 h	An Sibir
<input type="checkbox"/>	Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal
<input type="checkbox"/>	BigCityBeats Pre-Weekend	22:00 h	Roof Night Club



FREITAG, 21.03.2008

<input type="checkbox"/>	Editors	21:00 h	Centralstation (Halle) → Seite 05
<input type="checkbox"/>	Theater: Vieux Carré von Tennessee Williams	19:30 h	Goldene Krone (Saal)
<input type="checkbox"/>	Konzert: Decade of Aggression + Half Past Dead + Iresist	21:00 h	Goldene Krone (Disco)
<input type="checkbox"/>	Live: Torpedotrickser (BigBeat, Funk) + Support: Sebzero	22:00 h	Schlosskeller →
<input type="checkbox"/>	Jazz- und Blues-Session	20:00 h	Jagdhofkeller
<input type="checkbox"/>	Timmy Rough & The Blues Rockers feat. Gerd Vogel		An Sibir
<input type="checkbox"/>	Tankrechnung Party		Musikpark
<input type="checkbox"/>	Blackvibes: Uppercut-DJs + Mr. Rod + Sonix		Roof Night Club
<input type="checkbox"/>	Club 27 (Ü27 Party)	21:00 h	Orange Club



SAMSTAG, 22.03.2008

<input type="checkbox"/>	Konzert: Passarrounders (Swe) + Sheriff + The Suicide Kings	21:00 h	Goldene Krone (Disco)
<input type="checkbox"/>	Let There Be House: I Love Superstars - Dabruck & Klein	22:00 h	Orange Club
<input type="checkbox"/>	Back to Back: Mobilee Records feat. Gummi Hz + Exercise One (live)	23:00 h	327qm → Seite 05
<input type="checkbox"/>	Mellow Weekend: Back to the 80s	21:00 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	Pussy Jungle - Drum'n'Bass Party	22:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Bunny Party mit DJ Oliver Swab		Musikpark
<input type="checkbox"/>	Main Room: Hubee Held, Club Room: Sebastian Skyy		Roof Night Club
<input type="checkbox"/>	Sendeschluss Underground Literatur Festival	16:00 h	Oetinger Villa → Seite 05
<input type="checkbox"/>	Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
<input type="checkbox"/>	Gothic Night mit DJane Maike und DJ Morgoth		Bruchtal

SONNTAG, 23.03.2008

<input type="checkbox"/>	Dreistil mit DJ Flat Revo + Milchclub Boys	22:00 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	Pure White Party mit DJ Ufuk	22:00 h	Orange Club
<input type="checkbox"/>	Schokohasen Party		Musikpark
<input type="checkbox"/>	Envy My Music-Party mit Dirk Dreyer + Chris Coman + The Saint		Roof Night Club →



Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und alle Termine unter www.partyamt.de

KALENDER MÄRZ 2008

<input type="checkbox"/>	Sendeschluss Underground Literatur Festival + Konzert: Teds'n'Grogs	16:00 h	Oetinger Villa	→ Seite 05
<input type="checkbox"/>	Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller	
<input type="checkbox"/>	Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal	
<input type="checkbox"/>	Oster Boule Turnier „Wilde 13“	09:00 h	Mathildenhöhe	→ Seite 19



MONTAG, 24.03.2008

<input type="checkbox"/>	Newcomer Night: Alfred E. Neumann		An Sibir	
<input type="checkbox"/>	Hardcore-Konzert: Kontatto (Italien) + Support	20:00 h	Oetinger Villa	
<input type="checkbox"/>	Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim	
<input type="checkbox"/>	Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal	



DIENSTAG, 25.03.2008

<input type="checkbox"/>	Kneipenabend - Vinyl: Blitztec (Ragga/ Dancehall)	21:00 h	327qm	
<input type="checkbox"/>	Der Dienstag - Starwhore DJs El Pulpo + Rock Torpedo	22:00 h	Schlosskeller	
<input type="checkbox"/>	Partynacht mit Markus Becker		Musikpark	
<input type="checkbox"/>	Quiz Night	20:30 h	An Sibir	
<input type="checkbox"/>	Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)	
<input type="checkbox"/>	Students Tuesday	21:00 h	Cielo	



MITTWOCH, 26.03.2008

<input type="checkbox"/>	Forum International: Jean-Marc Foltz Trio		Jazzinstitut	
<input type="checkbox"/>	Salon Paraiso (Salsa, Merengue, Bachata, Latin-Pop)	19:00 h	327qm	
<input type="checkbox"/>	Frischzelle		Bessunger Knabenschule (Keller)	
<input type="checkbox"/>	Open Mic Night		An Sibir	
<input type="checkbox"/>	IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	



DONNERSTAG, 27.03.2008

<input type="checkbox"/>	Basement Grooves: DJ Talo (house, elektro) vs. DJ I.Bee (breakbeats)	22:00 h	Schlosskeller	
<input type="checkbox"/>	Ladies Night mit Hard2Def		Musikpark	
<input type="checkbox"/>	Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
<input type="checkbox"/>	Karaoke	20:30 h	An Sibir	
<input type="checkbox"/>	Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal	
<input type="checkbox"/>	BigCityBeats Pre-Weekend	22:00 h	Roof Night Club	



FREITAG, 28.03.2008

<input type="checkbox"/>	Hans Söllner & Bayaman'Sissdem: „Viet Nam“-Tour	21:00 h	Centralstation (Halle)	
<input type="checkbox"/>	Love & Unity Dancehall & Reggae Special	22:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	
<input type="checkbox"/>	Bohemica (Goa, Psytrance)	23:00 h	Schlosskeller	
<input type="checkbox"/>	Live: Jamie Clarke's Perfect (Ex-Pogues Gitarrist)		An Sibir	
<input type="checkbox"/>	Live: Candycream	21:00 h	Linie Neun, Griesheim	→
<input type="checkbox"/>	Bullet Proof DJ Team: 4 Years Overbooked		Musikpark	
<input type="checkbox"/>	Blackvibes: Uppercut-DJs + Skai & Butsch's Birthday-Bash		Roof Night Club	
<input type="checkbox"/>	Till we Fall + Russian Girls wear Killer Socks + Port Alpha + Lets Fly	21:00 h	Oetinger Villa	
<input type="checkbox"/>	The Town Rebels (live) + DJ Team Aloah From Hell		Goldene Krone (Disco)	
<input type="checkbox"/>	Goosebumps (Coversongs zwischen Tom Petty und U2)		Goldene Krone (Kneipe)	
<input type="checkbox"/>	Club 27 (Ü27 Party)	21:00 h	Orange Club	



Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und alle Termine unter www.partyamt.de

KALENDER MÄRZ 2008

SAMSTAG, 29.03.2008

<input type="checkbox"/>	Maschinenpakt: Prodigy and Dance Experience	22:00 h	Goldene Krone (Saa)
<input type="checkbox"/>	Night Run 2008	19:00 h	Herrngarten
<input type="checkbox"/>	Let There Be House: Tom Wax & Boris Alexander	22:00 h	Orange Club →
<input type="checkbox"/>	Michael Frohleyks solo		Jazzinstitut
<input type="checkbox"/>	Hot Four Creole Jazzband (Jazz der 20er Jahre)	20:30 h	Achteckiges Haus, Mauerstr. 17
<input type="checkbox"/>	Mellow Weekend: Dance All Night	21:00 h	Centralstation (Halle)
<input type="checkbox"/>	70er / 80er Party mit DJ Franz		Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Tanzbar - Die neue Frauendisco	20:00 h	Frauenkulturzentrum Emilstr. 10
<input type="checkbox"/>	Live: Bobbin' Baboons (50s Rock'n'Roll)		An Sibir
<input type="checkbox"/>	Nils Berger Drum Set - Hot Sticks Tour 2008		Musikpark → Seite 05
<input type="checkbox"/>	Terry's Café - Roof Garden Opening Party		Roof Night Club
<input type="checkbox"/>	Die Tanzalternative mit DJ Capó	21:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)
<input type="checkbox"/>	Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
<input type="checkbox"/>	Gothic Night mit DJane Maïke und DJ Morgoth		Bruchtal
<input type="checkbox"/>	NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)



SONNTAG, 30.03.2008

<input type="checkbox"/>	Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal



MONTAG, 31.03.2008

<input type="checkbox"/>	Lecker lesen lassen (Lesung)	20:00 h	Schlosskeller
<input type="checkbox"/>	Newcomer Night: Surf Green + Till We Fall		An Sibir →
<input type="checkbox"/>	Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
<input type="checkbox"/>	Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühlthal



das nächste Pilsant!



Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und alle Termine unter www.partyamt.de

ANZEIGE

BÜHNE SUCHT BAND

DIE GELEGENHEIT FÜR (NACHWUCHS)BANDS

Ihr habt eine Band und sucht Auftrittsmöglichkeiten?
Herzlichen Glückwunsch, gerade habt ihr eine gefunden.

Als offenes Haus bieten wir Bands ohne diskriminierende Aussagen gerne ein Forum. Ihr erhaltet die Möglichkeit, mit einem Ansprechpartner und den technischen Mindestvoraussetzungen unkompliziert ein eigenes Konzert auf die Beine zu stellen. Bei Interesse meldet Euch einfach per e-mail...

concert@chillmo.de

Café Chillmo

Barlungr. 26
64289 Darmstadt
www.chillmo.de



März@
LIENEUN
Café Bar Bühne

01.03. TANZALON Ü30
02.03. TANGOBRUNCH
14.03. SOLO COLLECTION
15.03. DEPECHE MODE PARTY
16.03. FLOHMARKT FÜR KINDERSACHEN
28.03. CANDYCREAM

Sonntags:
Frühstücksbuffet
Rauchen
im Rauchsalon

www.linienun.de

schloss keller
www.schlosskeller-darmstadt.de

1. März
SDMNT

6. März
trondheym
electronic jazz

15. März
NEWBORN

21. März
Torgelt
Fischer

cielo
märz

ludwigsplatz 6 · 64283 darmstadt
WWW.CIELO-CLUB.DE

sa 01.03. SHAMIR LIBERG deep HD
DANIEL DA SILVA

fr 07.03. TIM GRAY golden gate FFM

sa 08.03. SHAMIR LIBERG deep HD

fr 14.03. LADYS Pleasure Night
DJANE MONIQUE
king kamehameha FFM

sa 15.03. SIMON FAVA omma AB

fr 21.03. EMPARÉ
kumi klub MZ - e-love-house-fm

sa 22.03. DANIEL DA SILVA

sa 23.03. SVEN BULLMANN
we-love-house-fm

fr 28.03. CIELO Pleasure Night
presents: Beautiful Night
LOCOMANIA monza FFM

sa 29.03. DANIEL ANDER
congo club KARBEN

KRONE
Home of Underground
Rock in Darmstadt
Highlights im März 08

Live:

9. METAL SUNDAY
DROWNED(Brasil) + Bloodhunt
+ Bloodspit + Mortimer

14. NINETEEN REASONS /w
Madison Zero

15. Emma on The Dancefloor X
MÄRVEL + Immergrün

21. DECADE OF AGGRESSION+
Half Past Dead + Iresist

22. THE PASSAROUNDERS +
Sheriff + The Suicide Kings

28. The Town Rebels rockabilly

Disco: 21h

fr. 80's-Gothic-Darkwave-Electro-Gothrock
jeden 2. Fr. Batcave - minimal electro
mit DJ EVANGEL

sa. NewRock-Indie-emo-punk-alternative
mit Dj Kai

mi. Indie Club mit Dj Kai

Specials im Saal:

14. Maschinenpakt ebn-electro-industrial-synth pop

29. PRODIGY and Dance Experience

Theater: Vieux Carré 1.3, 7.3, 20.3, 21.3 infos auf der HP

Programmdetails unter: myspace.com.krone_darmstadt
goldene-krone.de

Veranstaltungen auf **603qm**

IM MÄRZ

Sa/01*03* **NONSTOCK FESTIVAL**
(70/80's Dance Fever)

Do/06*03* **LES FILS DE TEUHPU**
(Ska-Balkan-Jazz-Punk-Brass-
Wahnsinn/Paris)

Sa/08*03* **ANTONIO REQUENA**
(Freestyle/Barcelona/
Marula Cafe)

Sa/15*03* **MICHAEL KRAET**
(Sounds/VOU FM)

Sa/22*03* **MOBILEE-LABEL-NIGHT**
FEAT. GUMMI HZ &
LIVE: EXERCISE ONE
(Minimal/London & Berlin)

IM APRIL

Sa/05*04* **MIT & LES YPER SOUND**
(Electro-Wave/Köln)

Sa/12*04* **RHYTHM & SOUND**
FEAT. TIKIMAN
(Berlin)

Sa/26*04* **RUBIES OF FUNK**
CHARLES WALKER &
THE DVNARITES
(USA)

Mi/30*04* **TANZ IN DEN MAI**

Mehr Infos auf www.603qm.de
603qm, Alexanderstr. 82, Darmstadt

Partyamt

Print

Premiere

Pix

Nächste Ausgabe: April 2008
Redaktions- und
Anzeigenschluss: 10.03.2008
Kalender: 17.03.2008
Erscheinungsdatum: 28.03.2008
redaktion@p-verlag.de
anzeigen@p-verlag.de

MÄRZ PROGRAMM



- 11.03. Traditional Music Session mit "Ceol Agus Ol"
13.03. Whisky Tasting mit Thomas Ide
(Repräsentant der Scotch Malt Whisky Society):
Unabhängige Abfüllungen der "Whisky Chamber" - 39,00 €
14.03. Live „Paraneuja“ - Alternative, Indie, unplugged (ab 22:00 Uhr) - 2,00 €
15.03. Live „Sunce Jarko“ - Sevdah & more - Balkan Folkore (ab 22:00 Uhr) - 3,00 €
16.03. Sunday Dinner
17.03. **Paddy's Day 2008** - Party mit "Molly Alone" open end!
Einlass ab 17:00 Uhr - 3,00 €
21.03. Karfreitag - Fish & Chips Special - 5,00 €

JEDEN DIENSTAG **Candlelight Abend**
JEDEN MITTWOCH **Movie Night**
JEDEN DONNERSTAG **Open stage**
JEDEN SAMSTAG **Cocktail Fever - alle Cocktails für 5,00 €**

LIVE SPORTS:

Die **englische Premier League** samstags live ab 16 Uhr (Pub öffnet um 15:30) !!!
UEFA Champions League live bei uns !!!!

DIENSTAG-SAMSTAG VON 18-20 UHR:

Pizza zum halben Preis bei gleichzeitiger Bestellung eines Getränkes

STUDENTEN SPECIAL:

Alle Pints € 3,00 bei Vorlage eines gültigen Ausweises

Einzelheiten zu allen Programmpunkten sind zu finden unter

WWW.GREEN-SHEEP.DE

Stellas neuer Freund

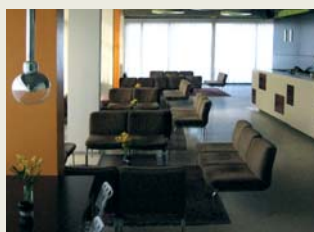
Und was machen die Jungs der ersten Stunde?



Das „Stella“ hat seit Anfang des Jahres einen neuen Betreiber. Bisher kümmerten sich sieben Freunde um den Club – viele Darmstädter kennen sie, organisieren sie doch seit fast zehn Jahren eigene Partys in der Stadt. Ihre Locations „Das Blumen“ und „Das Ost“ waren zwischen 1999 und 2003 Orte wilder Silvesternächte und rauschender, schweißtreibender Tanzfeste. Seit Sommer 2004 betrieben die Freunde dann einen eigenen, täglich geöffneten Club in der Rheinstraße: das für Liebhaber elektronischer und tanzbarer Musik zur Institution gewordene „Stella“.

Die Jungs der ersten Stunde, heute alle um die dreißig, kennen sich schon seit der gemeinsamen Schulzeit. Sie geben das Projekt nach dreieinhalb Jahren an einen Nachfolger ab. Marcel, einer der Gründer, erklärt: „Für uns war das Stella immer zusätzlich zu Studium

oder Beruf, wir sahen uns nie als Vollblutgastronomen.“ Eher habe man damals sein Hobby zum Beruf gemacht und sich aus Leidenschaft und Spaß ins Clubbetreiber-Leben gestürzt. Die „Stella“-Jungs blicken auf eine ereignisreiche Zeit zurück: Filmsessions, Live-Hörspiele, lange



Clubnächte, gemütliche Cocktailabende, aber auch Konzerte von Mambo Kurt oder den Darmstädter Bands Woody und Nekta. Schön sei es gewesen, aber auch anstrengend – da sind sich alle einig.

Berufliche und private Veränderungen der alten „Stella“-Mannschaft

führten Anfang des Jahres zum Betreiberwechsel. So verbringt Akram mittlerweile viel Zeit in Köln, um den Meister in Augenoptik zu machen. Christian zog für seinen Job nach Hamburg, und auch Marc und Oli konzentrieren sich nur noch auf ihre Berufe. Marcel möchte sich verstärkt um Kind und Studium kümmern. Konni dagegen, ebenfalls seit einiger Zeit Vater, kümmert sich weiterhin um das Booking vom „Stella“. Und auch das Design bleibt in altbewährter, nämlich Cornels Hand.

Der neue Betreiber des „Stella“ heißt Dino Ziberi. Er übernahm im Sommer 2007 bereits das Café Kaminzimmer in der Elisabethenstraße. Außerdem ist er Chef einer Eventagentur und führt den Club Simplex in Worms. Den bisherigen „Stella“-Kurs findet er gut und möchte ihn (vorerst) beibehalten: „Gute Konzepte sollte man nicht verändern.“ (ok)

MADE IN DARMSTADT

Das P

Die Website Partyamt.de kennt irgendetwas jeder. Ohne diesen praktischen Was-geht-wo-Überblick hätte manch einer sicher schon viele gute Events verpasst. Umso erfreulicher, dass der Service jetzt noch ausgebaut wird: Hier ist P! Partyamt Print, das neue Stadtkulturmagazin für Darmstadt.

Martin Geelhaar, Termine-Sammler von Partyamt.de, und Cem Tevetoglu,

Journalist, sind die Anschieber dieses Projekts. Beide kennen sich aus mit der städtischen Kulturlandschaft. Ihre Idee: Ein Magazin, so praktisch wie Partyamt.de, nur offline, mit mehr Raum für die Akteure. Mit Hintergrund-Infos und Interviews. Ein Partyamt zum Anfassen, zum Mitnehmen, zum in die Tasche stecken. Mit eigener Redaktion, selbst recherchierten Artikeln und natürlich mit Kalender. Monatlich aktuell. Und gratis.

Eine Idee, die viele zum Mitmachen animiert hat. Das P-Team besteht aus 18 fleißigen Mitarbeitern: Grafikern, Fotografen, Textern und Redakteuren. Von jetzt ab also jeden Monat ein neues P. 100 % „Made in Darmstadt“. (pb)

P.S.: In der Rubrik „Made in Darmstadt“ werden in zukünftigen Ausgaben Projekte, Produkte und Ideen aus Darmstadt vorgestellt. redaktion@p-verlag.de

„Heimweh? Auf keinen Fall!“

Black Box: Jolly Goods

Der Prophet im eigenen Land gilt ja bekanntlich nichts, und so machten sich die Schwestern Tanja (19) und Angy (16) Pippi auf, die 8000-Seelen-Gemeinde Rimbach im Odenwald hinter sich zu lassen und die Welt mit ihrem „LoFi-Garage-Beat-Punk-Trash“ zu erobern. Nachdem das Duo als Support von Adam Green zahlreiche Jünger (unter anderem Mr. Green himself) hinzugewonnen hat, soll das aktuelle Album „her.barium“ der ganz große Wurf werden. Ein Gespräch mit Frontfrau Tanja Pippi über Odenwälder Eigenarten, das neue Umfeld in Berlin und den mangelnden Respekt vor den Hives.

P: Ihr habt vor einigen Tagen eure erste Tour in Darmstadt beendet. Heimweh?

Tanja Pippi: Heimweh? Auf keinen Fall! Darmstadt als Finale hat sich einfach so ergeben.

Ihr seid glühende Grunge-Fans und euer Name „Jolly Goods“ ist eine Anspielung auf ein Zitat aus der White Stripes-Nummer „Well it's true that we love one another“. Klingt nicht unbedingt Feuerwehrfest-kompatibel. Ich könnte mir vorstellen, dass ihr mit euren ersten Auftritten im Odenwälder Raum auf Unverständnis gestoßen seid.

Wir haben Bands wie Hole und The White Stripes gehört, waren wütend und wollten Musik machen, das musste einfach raus! Klar, dass es in Rimbach und Umgebung kaum Leute gab, die wirklich verstanden haben, was wir da machen. Es hieß nur, dass wir nicht spielen können und einen

Bass brauchen. Wir empfinden keine wirkliche Liebe zum Odenwald.

Ihr habt mit einer ganzen Reihe von Etiketten zu kämpfen: Neo-Grunge, Riot Grrrls, White Stripes-Doubles, auch eure „dörfliche Herkunft“ wird in wirklich jedem Artikel zitiert. Sind das Etiketten, die ihr euch selbst verpasst habt, denn manche sind ja für euer Image durchaus förderlich – oder nervt das einfach nur? Natürlich haben wir das Rimbach-Ding bewusst in die Welt gesetzt und natürlich fängt es an, auch schrecklich zu nerven. Aber es war von vornherein klar, dass sich das verselbstständigt. Die Leute schreiben ja alle voneinander ab.

Wäre euer Karrierestart ähnlich gut verlaufen, wenn ihr zum



Beispiel aus Berlin oder Hamburg kommen würdet?

Glaube ich nicht wirklich. Ich hätte dort wohl die gleichen Ideen gehabt und die gleichen Songs geschrieben. Außerdem hatten wir überhaupt keinen guten Start, wir mussten erst nach Berlin fahren und dort auf uns aufmerksam machen, damit die Dinge sich für uns bewegten.

Scheint funktioniert zu haben, denn Euer Umfeld ist bestens strukturiert. Fast wie master-

Wie bekommen Angy und Du eigentlich Eure weitere Zusammenarbeit hin? Deine Schwester geht ja laut Pressemeldungen weiterhin in Rimbach zur Schule, während Du vor einiger Zeit nach Berlin-Neukölln gezogen bist.

Ich hatte erst große Sorgen, ob das alles auch weiter so gut klappen wird. Aber es funktioniert bestens. Das passt schon, auch wenn wir natürlich weniger Zeit miteinander verbringen als früher.

Den Song „Girl move away from

Vor den Bands beim Rockpalast haben wir eigentlich relativ wenig Respekt.

planmäßig ausgesucht. Euer Label Louisville Records wird von Ex-Surrogat-Mann Patrick Wagner geleitet, der Euch auch entdeckt hat. Bertold Seliger ist einer der Top-Konzertagenten hierzulande und kümmert sich höchstpersönlich um Eure Tourneegeschäfte und Beatsteaks-/Tocotronic-Produzent Moses Schneider hat Euer Album gemischt. Wie kam es dazu? Ein Freund von uns hat den Louisville-Leuten eine Demo-CD von uns gegeben. Durch Louisville kamen wir dann zu all den anderen Leuten. Wir freuen uns riesig über die Unterstützung und wir sind sehr zufrieden mit deren Arbeit.

Ihr spielt noch diverse Konzerte dieses Jahr. Unter anderem am 29. März bei der WDR Rocknacht im Kölner Palladium mit The Hives, Velvet Revolver und Good Charlotte. Schon Bammel oder nehmt Ihr das ganz locker?

Wenn das jetzt zum Beispiel Patti Smith wäre, dann wären wir sicher aufgeregter. Aber vor den Bands beim Rockpalast haben wir eigentlich relativ wenig Respekt. Wir sind eher gespannt, wie es an sich ist, dort zu spielen. Und nicht mit wem.

here“ hattest Du als Aufforderung an Dich selbst geschrieben, Rimbach endlich zu verlassen. Wird Angy diesem Ruf ebenfalls folgen?

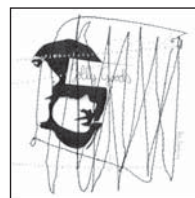
Angy wird auch nicht für immer in Rimbach wohnen. Da bin ich mir sehr, sehr sicher!

Dein Name „Tanja Pippi“ soll ja offensichtlich an Pippi Langstrumpf erinnern. Woher kommt eigentlich das Interesse einer 19-Jährigen wie Dir für „alte“ Themen wie Grunge und Astrid Lindgren-Geschichten?

Ich bin einfach nur an guten Sachen interessiert.

Vielen Dank für das Gespräch.
(bm)

Jolly Goods



Aktuelles Album

herbarium
Louisville Records, 2007
Album LP, CD Digipack

Tourdaten

07. März, Hannover
Cafe Glockensee
08. März, Aschaffenburg
Roadtracks Festival
09. März, Heidelberg
Karlstorbahnhof
21. März, Malmö, Sweden
Queer Base
29. März, Köln
WDR Rocknacht, Palladium

www.jollygoods.net
www.myspace.com/jollygoods



DIE ROSA SEITEN.DE

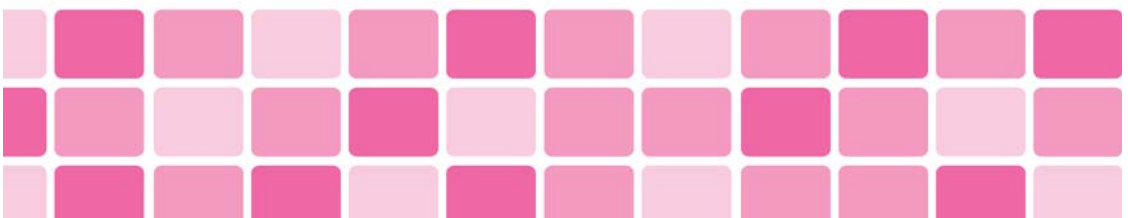
Branchen- & Gutscheinverzeichnis

Sie sparen bares Geld!

**Sie entscheiden, wem Sie Ihr Geld geben –
profitieren Sie von attraktiven Rabatt-Aktionen
Ihrer lokalen Fachhändler**

Gutscheine für fast alle Branchen, ob Handwerk,
Handel, Dienstleistungen oder Gastronomie in
Darmstadt, Odenwald, Bergstrasse und Rhein Main

Einfach Gutschein unter www.dierosaseiten.de
ausdrucken und bei ihrem Fachhändler einlösen



Schulterblick

Wie prominente Exil-Darmstädter heute die Stadt sehen

Foto: Privat



Name chris „baku“ kohl
Beruf musiker (schlagzeuger von „jennifer rostock“)
heute lebe ich in berlin friedrichshain
Geboren am 01.12.1981 in bonn
Schule besucht in Darmstadt? ja, das georg-büchner-gymnasium

Ich lebe nicht mehr in Darmstadt, weil ... ich vor 3 1/2 jahren mit meiner ex-band everest zusammen nach berlin gegangen bin. ich bin mit meiner damaligen freundin und unserer katze in eine schöne altbauwohnung nach friedrichshain gezogen. dort wohne ich auch heute noch, jedoch ohne katze, kühlschrank, waschmaschine und freundin. dafür hab ich einen fantastischen neuen mitbewohner und einen kiosk (in berlin nennt man so was „späti“) direkt unter der bude, wo man tag und nacht wunderbares billiges bier kaufen kann.

Der Unterschied zwischen Darmstadt und dem Ort, an dem ich jetzt lebe, ist ... darmstadt kann man schlecht mit berlin vergleichen. ich mag beide städte sehr gerne. in berlin ist jeder bezirk größer als ganz darmstadt. wenn man in berlin keine lust auf immer dieselben frätzen hat, fährt man zehn minuten mit der s-bahn – und schon sieht die sache ganz anders aus. in darmstadt ist das unmöglich. außerdem scheint berlin toleranter zu sein. hier wird man nicht als schwuchtel beschimpft wegen der dummen frisur und den engen hosen. dafür kennt man in berlin seine nachbarn nicht. jeder lebt sein eigenes leben und schießt auf die anderen. das gefühl hatte ich in darmstadt nicht! über das berliner nachtleben brauch ich keine worte verlieren! TOP!!!

Seit ich weg bin, ist Darmstadt ... um einen besoffenen trottel ärmer.

In Darmstadt habe ich mein(e) ... unschuld und wollmütze ... verloren.

In Darmstadt habe ich mein(e) ... freunde und 20 dm in der straßenbahn ... gefunden.

In Darmstadt sollte man nie ... nachts durch den berühmt-berüchtigten herrngarten laufen! Das A5 und die anderen dorfdiscos sollte man auch meiden.

In Darmstadt sollte man auf jeden Fall ... tagsüber durch den berühmt-berüchtigten herrngarten laufen! und die wundervollen kopfsteinpflaster bestaunen, die an jeder ecke die stadt zieren.

Abstürzen in Darmstadt? Wenn, dann nur im/in ... am liebsten war ich immer in der oetinger villa! super leute, gute konzerte, billiges bier!

Typisch Heiner ist ... sonntags um 12.30 uhr betrunken in der heinerstubb.

Woog oder Hochschulstadion? woog is rock'n'roll, hochschulstadion popperscheiße!

Spritz Aperol oder Grohe Bier? grohe!

Luisenplatz oder Mathildenhöhe? mathildenhöhe! jedoch vor der zeit als cctv die mathildenhöhe überwachte und man sich noch auf den rasen setzen durfte.

Handkäs' mit Mussigg oder Haspel mit Kraut? ich nehm das mit musik!

Lilien oder Rosen? fußball fi**en alkohol! lilien!

OB-Wahl 1993 Dillmann oder Metzger? dillmann.

Krone oder Hippo? hippo? kenn ich nicht.

Culture Beat („Mr. Vain“) oder Arschgebuiden („Ö! Saufen! Prost, Metzger!„)?

hallo nosie. mr vain. ein evergreen des schlechten geschmacks. wundervoller song!

Nach diesem Darmstädter sollte eine Straße benannt werden nach meinen eltern. die sind super! marlis-und-artur-allee!

Verjährte Jugendsünde, die ich jetzt gestehen kann ich hatte mal was mit einer aus kranichstein!

Ich würde sofort wieder nach Darmstadt ziehen, wenn ... darmstadt näher an berlin wäre.

Darmstädter Typen

Hardy Zech



Scheinbar geistesabwesend steht er am Bühnenrand und nippt an seinem Bier. Dann kraxelt er auf die Bühne, greift sich das Mikro und schmettert anklagend: „Sie sind lesbisch geworden“. Ist der noch ganz knusper? Die eine Hälfte des Publikums kräuselt die Stirn, die andere schmunzelt. Aber er lässt nicht locker: „Ich lass' mich aus der Wohnung tragen“, „Nacktes Pack“ oder „Uranus ist eine harte Nuss“. Voll Inbrunst stolpert er durch seine Texte. Dazu das stoisch-paranoide Geschepper seiner Begleit-Combo. Zumindest empfindet es so die eine Hälfte, die fluchtartig den Raum verlässt. Die andere dagegen jöhlt, pfeift und taumelt, als stünde der Leibhaftige vor ihr. Es ist aber nur Hardy Zech.

Keine Fönfrisur, kein athletischer Körperbau, dafür Brille Marke Kassengestell. Ein angenehmer Kontrast zu all den gestylten Superstar-Epigonen. Neben ihm seine begnadeten Musikerkollegen von „The Dass Sägebett“. Manch-

mal auch als „Stahljustiz“ unterwegs. Geniale Dilettanten. Schräg, eigensinnig, ungewöhnlich. Hardys Texte strotzen vor dadaistischer Spontaneität und Selbstironie. Einen „intellektuellen Shouter“ nannte ihn einst das Journal Frankfurt. Ein bisschen Helge Schneider, ein bisschen Klaus Beyer, ein bisschen Der Plan oder Trio. Beinahe hätten sie es bis Atatak und L'Age d'Or geschafft. Aber das ist eine andere Geschichte.

Obwohl eher zurückhaltend, ist Hardy Zech auch gefeierter Gastgeber. Seine „Hardy Partys“ in der Rocky Bar der Krone sind skurril und legendär. Da hört man „Superhits auf 45“, zwischen Billard und Dartscheibe. Und anlässlich seines Geburtstages gibt es an gleicher Stelle Bingo mit St. Pauli-Charme. Und Hardy als Bingo-Master: „Die Regeln bestimme ich!“

Hardy hat auch Helden. Die verewigt er in Stein und verschafft ihnen ein Ehrenmal. Von Beruf

Meister der Steinmetz-Zunft, meißelte er einst eine Büste des „Doors“-Sängers Jim Morrison und schaffte sie nach Paris zu dessen Grabmal. Er fuhr nicht allein, Freunde begleiteten ihn. „Zechreisen“ ward geboren. Seine nächste Büste galt Pan Tau. Mehr als 30 Freunde reisten mit nach Prag. Ebenso bei Romy Schneider (Wien), Bela Lugosi (Budapest) sowie Tim und Struppi (Brüssel). Demnächst plant er gleiches mit Fred Hill, Rudi Carrell und Louis de Funès.

Erwähnenswert ebenso: seine Präsidentschaft im Krone-Freundeskreis, seine einzigartige Krocketbahn und seine legendären Playmobil-Filme. Der Fast-Zwei-Meter-Mann ist beschäftigt. In Zeiten voll personalisierter Plagiate ist der 40 Jahre alte Darmstädter einzigartig. Hardy Zech läuft nicht konform, ist immer er selbst. Ob es eines Tages eine Büste seiner geben wird? Vielleicht ja ein Denkmal namens „Langer Hardy“ – aufgestellt vor seinem zweiten Wohnzimmer, der Krone. (tm)

Rischdisch (un)wischdisch

Darmstädter Fakten

- Der lange Lui ist 39,15 Meter hoch. Die Statue ist 5,45 Meter groß und wiegt 540 kg.
- Gabriele Wohmann, Schriftstellerin und Wahl-Darmstädterin, erhielt 1998 das Große Bundesverdienstkreuz.
- Der Intendant des Staatstheaters heißt John Dew, ist gebürtiger Kubaner und wuchs in New York auf.
- Buffalo Bill trat 1891 mit seiner Cowboy- und Indiertruppe in Darmstadt in der Pallaswiesenstraße auf.
- Die französische Band „Darmstadt“ aus Paris hat sich so genannt, weil der Name kalt, hart und unpersönlich klingt. www.myspace.com/darmstadt
- Die Darmstädter Feuerwehren verfügen über 49 Fahrzeuge, 10 Abrollbehälter und 16 Anhänger.
- Der städtische Baumbestand umfasst derzeit etwa 32.000 Bäume.

(mg/am)

Das nächste P erscheint am 28. März 2008. Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 10. März.

Echte Prinzen



staatstheater darmstadt

Tickets und Informationen unter: www.staatstheater-darmstadt.de | 06151-28 11 600



pentagon / MODE & MUSIK
DARMSTADT RHEINSTR. 22
FON 06151.29 66 31
WWW.PENTAGON-STORE.DE

ADDICT / AEM KEI / AIRBAG / BARETTA / BENCH / BOXFRESH / CHEAP MONDAY / EMILY / FAMOUS /
FENCHURCH / FORVERT / FRESHJIVE / HOOCH / IRIE DAILY / KHUJO / LOGSTOFF / MAVI / NAKETANO /
ONITSUKA TIGER / PF FLYERS / PUMA / QUIET LIFE / RED RABBIT / REVOLUTION / SKUNK FUNK /
SOUL REBEL / SUPERDRY / WEMOTO / VANS / ZWEI